



Geschäftsbericht
2021

**GEMEINSAM.
NACHHALTIG.
HANDELN.**



Raiffeisen

	2021	2020	2019	2018	2017
Ertragslage					
Umsatzerlöse	2.022,2	1.620,0	1.602,5	1.418,4	1.268,1
Rohertrag	247,6	217,0	188,4	180,6	160,2
Personalaufwand	131,1	119,7	108,3	106,8	95,4
Abschreibungen	23,3	18,7	15,9	16,1	15,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71,9	59,6	57,3	51,7	41,2
Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT = Betriebsergebnis)	31,9	26,7	18,4	19,4	18,9
Finanzergebnis	- 2,9	- 3,2	- 1,4	- 2,5	- 3,3
Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27,8	22,3	15,8	15,9	14,7
Konzernjahresüberschuss	18,7	14,9	10,5	10,9	11,5
Umsatzrentabilität in %*	1,4	1,4	1,0	1,1	1,2
Vermögenslage					
Anlagevermögen	248,6	201,5	172,5	166,6	158,2
Umlaufvermögen	618,8	439,1	417,8	372,3	326,8
Eigenkapital	212,1	194,7	181,1	171,6	157,3
Rückstellungen für Pensionen	46,0	44,8	43,2	41,2	39,5
Übrige Rückstellungen	25,5	25,0	21,2	20,6	15,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	351,4	216,6	193,3	172,1	167,0
Übrige Verbindlichkeiten	232,1	159,3	151,0	131,3	103,1
Bilanzsumme	868,4	641,8	591,4	539,4	486,1
Eigenkapitalquote in %	24,4	30,3	30,6	31,8	32,4
Investitionen in Sachanlagen	68,8	36,3	26,4	19,5	22,6
Abschreibungen und Abgänge (Sachanlagen)	23,2	18,3	17,0	17,5	15,9
Anzahl der Mitarbeitenden (zum 31. Dezember)**	2.815	2.580	2.449	2.441	2.330
Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt § 267 Abs. 5 HGB)	2.605	2.430	2.279	2.279	2.232

* Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Ertragsteuern/Umsatzerlöse

** inklusive Geschäftsführer und Auszubildende (ohne geringfügig Beschäftigte)

GEMEINSAM. NACHHALTIG. HANDELN.

Stetig weiter wachsen und dabei täglich auch herausfordernde Aufgaben meistern: Wer nachhaltig wirtschaftet, an Zielen festhält, zukunftsorientiert denkt und dementsprechend handelt, kann dauerhaft erfolgreich sein.

Lassen Sie uns unter diesem Motto gemeinsam nachhaltig handeln.

Raiffeisen Waren GmbH





INHALT

Unternehmen

- 4 Bericht der Geschäftsführung
- 8 Kennzahlen
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Unternehmerische Vielfalt

Konzern

- 32 Lagebericht
 - 45 Entwicklung des Eigenkapitals
 - 46 Bilanz
 - 48 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 49 Kapitalflussrechnung
 - 50 Anhang
 - 54 Entwicklung des Anlagevermögens
 - 62 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-
- 66 Impressum

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

*Sehr geehrte Gesellschafter*innen,
sehr geehrte Leser*innen,*

das Geschäftsjahr 2021 war abermals ein ungewöhnliches und besonders ereignisreiches Jahr in der mehr als 125-jährigen Unternehmensgeschichte von Raiffeisen Waren. Das betrifft die Geschäftsentwicklung ebenso wie die Themen, die die ganze Welt in Atem hielten und auch weiterhin halten.

Alles in allem können wir von etlichen gut gemeisterten Herausforderungen und vielen Erfolgen berichten. Doch obgleich uns, anders als zu Beginn des Jahres 2021 erhofft, die Covid-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen nach wie vor nicht losgelassen hat, konnte Raiffeisen Waren mit einer überragenden Belegschaft und dem Engagement eines jeden Einzelnen ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erwirtschaften.

Im Wechselbad der Gefühle hatten wir es im Jahr 2021 mit bisher nie da gewesenen Extremen zu tun. Sowohl das Wetter als auch die Märkte zeigten Entwicklungen, die je nach Ausprägung schwer bis gar nicht vorherzusehen waren. Es galt, Naturkatastrophen wie die Überschwemmung im Ahrtal gesellschaftlich zu bewältigen und die Menschen vor Ort nach besten Kräften zu unterstützen. Aber auch Phänomene wie Liefer- und Materialengpässe, einhergehend mit extremen Preisbewegungen in beide Richtungen, haben unser Geschäft teilweise erheblich beeinflusst. Gleichwohl haben wir mit einer gewohnt konservativen Planung, verbunden mit nachhaltigem, umsichtigen Handeln sowie motivierten Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen, die Jahresziele erfüllt. In einigen Bereichen war es sogar teilweise möglich, diese deutlich zu übertreffen. Ein solcher Erfolg macht uns dankbar, stolz und gleichzeitig demütig.

Im Berichtsjahr haben alle vier Sparten – trotz der aufgeführten Widrigkeiten – weiterhin aktiv am strategischen, nachhaltigen Wachstum der Raiffeisen Waren-Gruppe gearbeitet.

Im Agrarbereich haben wir sowohl mengen- als auch wertmäßig deutliche Umsatzzuwächse realisieren können. Zu dieser Entwicklung hat unter anderem die Übernahme von 19 Standorten der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, Köln, (RWZ) samt Belegschaft und Geschäft maßgeblich beigetragen. Insbesondere die hierdurch aufgestockten

Kapazitäten im Bereich Bahn- und Schiffslogistik wirkten sich positiv aus. Ein insgesamt hohes Preisniveau an den Märkten für Getreide und Ölsaaten sowie der erfolgreiche Handel mit Saatgut, Dünger und Pflanzenschutz taten als Umsatztreiber ein Übriges. Da sich das Wetter vielerorts günstig zeigte, sorgte es in Regionen, in denen wir aktiv sind, für leicht überdurchschnittliche Ernteergebnisse. Darüber hinaus arbeiteten wir fortwährend daran, unser Geschäft effizienter sowie nachhaltiger zu gestalten, wobei wir sowohl Menge, Umsatz und gleichzeitig den Rohertrag im Bereich Agrar nennenswert gesteigert haben.

In der Sparte Technik herrschte eine ausgesprochen hohe Nachfrage. Allerdings konnte diese aufgrund des Bauteilemangels bei Maschinenherstellern im Laufe des Jahres nicht immer im vorgesehenen Zeitrahmen durch den Handel bedient werden. Trotz der angespannten Situation ist es uns gemeinsam mit unseren starken Industriepartnern gelungen, alle für das Jahr 2021 bestellten Maschinen im Berichtsjahr auszuliefern. Mit solchen Lieferengpässen hatten Hersteller nahezu aller Produktgruppen zu kämpfen, sodass die ohnehin gute Nachfrage im Segment der Gebrauchtmaschinen zusätzlich beflügelt wurde. Sowohl im Neumaschinen- wie im Gebrauchtmaschinenhandel galt es, die guten Beziehungen zu den Kund*innen professionell und vor allem verständnisvoll zu managen, was der Techniksparte auch bei angespannter Liefersituation sehr gut gelungen ist. Insgesamt stiegen Umsatz als auch Rohertrag bei Neu- und Gebrauchtmaschinen, wobei es regional im deutschen Markt, aber auch in Dänemark grundsätzlich wenig Unterschiede gab. So haben wir erneut deutlich mehr als 1.000 neue Traktoren verkauft, womit ein sehr hohes Niveau gehalten wird.

Extrem gestiegene Energiepreise sowie ein insgesamt sehr volatiler Markt prägten das Ergebnis der Sparte Energie und Märkte. In der zweiten Jahreshälfte, besonders zum Jahresende hin, befanden sich sowohl Heizölpreise und vor allem Strom- und Gaspreise auf sehr hohem Niveau. Dies tat jedoch der Nachfrage nach Energie innerhalb der Raiffeisen Waren-Gruppe keinen grundsätzlichen Abbruch. Weitere Akquisitionen durch die RW-Gruppe im Bereich Tankstellen, eine erholte Nachfrage im Segment Heizöl in der zweiten Jahreshälfte sowie eine erste Ausweitung



Ein verlässliches Team:
**die Geschäftsführer
Mario Soose und
Markus Braun**

der Vertriebsaktivitäten im Bereich Strom und Gas trugen ebenfalls zu einem Umsatzzuwachs im Vergleich zu 2020 bei. Allerdings gingen im Gegensatz zur positiven Entwicklung der Kraftstoffverkäufe die abgesetzten Mengen bei Heizöl insgesamt zurück. Dennoch gelang es der Sparte im Ganzen, das hohe Rohertragsniveau des Vorjahrs sowie den Plan zu übertreffen.

Die Raiffeisen-Märkte sind bereits im Vorjahr in ihrer Rolle als regionale Nahversorger durch die Pandemie gestärkt worden. In diesem Jahr führten zwei Wiedereröffnungen nach Modernisierung sowie ein zusätzlich erworbener Markt in Frohburg (Sachsen), einhergehend mit der Standortübernahme von der RWZ, zu einer positiven Weiterentwicklung des Märkte-Geschäfts.

Die Sparte Baustoffe entwickelte sich auch nach dem ersten Pandemiejahr weiterhin deutlich positiv. Besonders die Nachfrage im Bereich privater Bauvorhaben blieb weiterhin sehr hoch. Eine Herausforderung lag darin, die hohe Nachfrage zeit- und fristgerecht zu befriedigen, denn Industrie und Lieferanten hatten Produktions- und Liefer Schwierigkeiten, sodass wir unsere Kund*innen häufig trösten mussten. Zusätzlich stiegen die Preise vieler Produkte in schwindelerregende Höhen, um dann unterjährig teilweise wieder drastisch zu sinken. Dabei fungierte die Handelsstufe allzu oft als Puffer zwischen Kund*innen und Industrie, musste vermittelnd und mitunter kreativ reagieren. So trugen die Mitarbeiter*innen der Sparte entscheidend zur Realisierung vieler Bau-

projekte bei. Für die gesamte Belegschaft galt es, sowohl Fingerspitzengefühl zu beweisen, teilweise aber auch ein dickes Fell zu haben. Parallel wurden eine Logistik- und eine Bestellsoftware eingeführt sowie die weitere Digitalisierung des Geschäftsfelds im Sinne von mehr Nachhaltigkeit und höherer Effizienz massiv vorangetrieben. Insgesamt steigerten sich also Mengen, Umsatzerlöse und Rohmargen im Vergleich zum Vorjahr nochmals.

Infolge steigender gesellschaftlicher und umwelttechnischer Erfordernisse hat Nachhaltigkeit weltweit an Relevanz gewonnen. Vor allem die breitere Auslegung des Themenfelds in Hinblick auf soziale und ökonomische Aspekte in Verbindung mit ökologischen Gesichtspunkten halten wir für richtig. Genau deshalb gestalten wir die Raiffeisen Waren-Gruppe konsequent Stück für Stück nachhaltiger. Dies steht im Einklang mit unseren genossenschaftlichen Wurzeln im Agrarbereich und passt bestens zur Grundphilosophie, auf der das Unternehmen aufbaut. So ist Nachhaltigkeit in der Unternehmensausrichtung ein tragender Aspekt. Strategisches, nachhaltiges Wachstum haben wir uns auf unsere Fahnen geschrieben. Sichtbar wird das im nachhaltigen Agieren und zeigt sich ebenfalls in unserem Firmenleit-spruch, der mit dem Zusatz „Nachhaltig“ das Motto dieses Geschäftsberichts stellt: „Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln.“ Wir kommunizieren Nachhaltigkeit und lassen uns an unserem tatsächlichen Handeln messen. Damit Sie unsere Aktivitäten verfolgen können, räumen wir den unterschiedlichen Aspekten der Nachhaltigkeit in diesem Bericht erstmalig einen besonderen Stellenwert ein.

Zum Thema Nachhaltigkeit passen unsere Digitalisierungsmaßnahmen, durch die wir Arbeitsabläufe verschlanken und optimieren, um ressourcenschonender zu agieren. Einen weiteren Fokus im digitalen Kontext legen wir bereits seit Längerem auf interaktive Formate, mit denen wir auch 2021 digital auf unsere Kund*innen zugegangen sind. Hier sind neben den virtuellen Feldtagen und den Agrardialogen zahlreiche kleinere Events und Filme aufzuführen, mit denen wir in Pandemiezeiten über den persönlichen Kontakt hinaus für unsere Kund*innen da waren. Wir sind weiterhin der festen Überzeugung: Digitalisierung muss Kernkompetenz jedes Handels- und Dienstleistungskonzerns der Zukunft sein. Deshalb werden wir unser Engagement weiter ausbauen.

Es ist uns ein großes Bedürfnis und bereitet uns viel Freude, allen am Gesamterfolg beteiligten Kolleg*innen auf diesem Wege nochmals unsere Anerkennung und vor allem unseren tiefsten Dank auszusprechen. Es stellt keine Selbstverständlichkeit dar, insbesondere in diesen herausfordernden Zeiten mit all den schwierigen Nebenbedingungen, eine solch hervorragende Gesamtleistung zu erzielen. Sie ist das Resultat professionellen und besonnenen Handelns. Doch es ist ebenso Leidenschaft und Freude am Arbeiten – selbst wenn diese in diesem Jahr zu oft im Krisenmodus geleistet wurde. Unser Dank gilt darüber hinaus allen Weggefährter*innen, Partner*innen, Lieferant*innen, dem Betriebsrat und natürlich unseren zahlreichen Kund*innen.

Voraussichtlich werden uns künftig einige erhebliche Unsicherheitsfaktoren begleiten. Neben dem Wetterrisiko werden die Pandemie und vor allem die aktuelle geopolitische Lage mit einem Krieg im Herzen Europas sowohl unser Zusammenleben als auch unsere geschäftliche Entwicklung noch für geraume Zeit beeinflussen. Es bleibt also das Gebot der Stunde: „Auf Sicht agieren“ mit einer fundierten Planung, die wiederum auf bewährten, weitsichtigen Grundsätzen fußt. Daher sind wir mit einem eher konservativen Planungsansatz ins Jahr 2022 gestartet.

Mit einem Jahresergebnis vor Ertragsteuern in der RW-Gruppe von 27,8 Millionen Euro bewegen wir uns nochmals sehr deutlich über dem Niveau der Vorjahre und erfreulicherweise auch erkennbar über der Planung. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat haben wir beschlossen, unseren Gesellschaftern eine Dividendenzahlung in Höhe von fünf Prozent zur Beschlussfassung vorzuschlagen. 9,9 Millionen Euro wollen wir den anderen Gewinnrücklagen im Einzelabschluss der RW GmbH zuweisen und unsere gute Eigenkapitalsituation und die damit verbundene bilanzielle Unabhängigkeit des Unternehmensverbands erneut ausbauen.

Trotz aller Herausforderungen: Auch in Zukunft halten wir fest an der nachhaltig geprägten Wachstumsstrategie in Kombination mit dem Fokus auf Kundennähe. Nachhaltiges Handeln, Offenheit, Respekt sowie ein Gespür für das richtige Maß werden weiterhin wertvolle Maximen sein, die dazu beitragen, den Erfolg von Raiffeisen Waren fortzuschreiben. Unser Anspruch ist es, Ihnen eine kontinuierliche Dividende zukommen zu lassen; und Dank der genannten Ansätze können Sie genau darauf bauen.

Wir danken Ihnen, den Eigentümer*innen der Raiffeisen Waren GmbH, sowie dem Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen in die Belegschaft und in die Arbeit der Geschäftsführung. Dabei wünschen wir uns, dass Sie uns weiterhin so konstruktiv und wertschätzend begleiten, wie Sie es bisher getan haben. Nochmal großen Dank dafür.

Mit herzlichen Grüßen

Mario Soose
Vorsitzender der Geschäftsführung

Markus Braun
Geschäftsführer



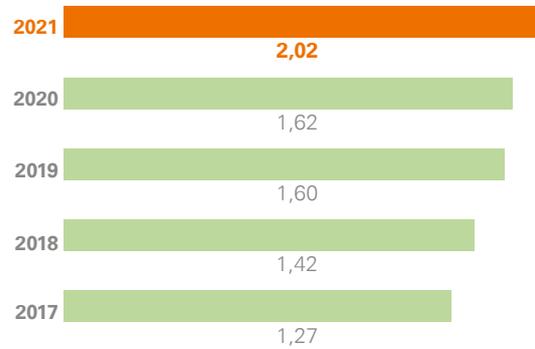


GESCHÄFTSJAHR 2021



Umsatz

2,0 Mrd. EUR



Jahresergebnis
vor Ertragsteuern

27,8 Mio. EUR

	2021	2020	2019	2018	2017
in Mio. EUR	27,8	22,3	15,8	15,9	14,7



Eigenkapital

212,1 Mio. EUR

	2021	2020	2019	2018	2017
in Mio. EUR	212,1	194,7	181,1	171,6	157,3

KENNZAHLEN DES KONZERNS



4 Kerngeschäftsfelder



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

2.815



Zahl am 31.12.2021
inklusive Geschäftsführer und Auszubildende,
ohne geringfügig Beschäftigte

	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamt	2.815	2.580	2.449	2.441	2.330

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

*Sehr geehrte Gesellschafter*innen,
sehr geehrte Leser*innen,*

der Aufsichtsrat führte im Geschäftsjahr 2021 seine Geschäfte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und seiner Geschäftsordnung. Er hat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens und des Konzerns zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch die Geschäftsführung informiert.

Im Jahr 2021 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats existieren seit dem Jahr 2014 ein Ausschuss gem. § 27 (3) MitbestG sowie ein Prüfungs- und ein Personalausschuss. Des Weiteren wurde in 2014 ein Präsidium errichtet, das in dringenden Fällen anstelle des Aufsichtsrats Entscheidungen fällen kann, sofern solche nicht kraft Gesetzes dem Gesamtaufsichtsrat vorbehalten sind.

Auf der Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats die Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, vor der Beschlussfassung ausführlich erörtert und die Genehmigungen – gegebenenfalls nach ergänzender Beratung – erteilt.

Der Abschlussprüfer, die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat über den Verlauf informiert und die Ergebnisse der Prüfung erörtert. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und genehmigte den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss 2021 nach Vorwegzuweisung von zehn Prozent zur satzungsmäßigen Rücklage eine Dividende von fünf Prozent vom Stammkapital zu zahlen, 9,9 Millionen Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über die Ertragslage sowie die Bilanzstruktur zugestimmt.

Die Gesellschaft wird von den Geschäftsführern Mario Soose und Markus Braun geleitet. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen Waren GmbH und aller Konzernunternehmen für ihren Einsatz bei der Bewältigung der Herausforderungen im Berichtsjahr. Der Dank gilt ebenso den Gesellschafter*innen für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Kassel, im April 2022

Für den Aufsichtsrat

Hans-Werner von Loewenstein
Hans-Werner von Loewenstein
Vorsitzender des Aufsichtsrats



RAIFFEISEN WAREN-GRUPPE

Unternehmerische Vielfalt

GEMEINSAM NACHHALTIG HANDELN

Nachhaltig

Seit der Gründung vor mehr als 125 Jahren hat sich Raiffeisen Waren flexibel im Wandel der Zeit bewegt und stets Veränderungen aktiv angetrieben. Diese Fähigkeit zur Veränderung kombiniert das Unternehmen mit jener Bodenständigkeit, die Sie vom Unternehmen gewohnt sind. Ein feststehender Faktor bleiben unsere genossenschaftlichen Wurzeln, die auf dem Ansatz beruhen: „Was einer nicht schafft, das schaffen viele.“ Diesem Ursprungsgedanken sind wir nicht nur im Agrarbereich treu geblieben.

Wenn die Karten neu gemischt werden

Sukzessive und nachhaltig haben wir in unserer Firmengeschichte weitere Geschäftsfelder erschlossen. So ergänzen die Sparten Technik, Baustoffe sowie Energie & Märkte das Portfolio von Raiffeisen Waren. Mit gutem Grund rückten dabei in den vergangenen Dekaden die Themen Umwelt und Mensch verstärkt in den Fokus. Damit umfasst der Oberbegriff Nachhaltigkeit drei Aspekte, den ökonomischen, den sozialen und natürlich auch den ökologischen. Ziel muss sein, dass das Unternehmen, der Mensch und die Umwelt gleichermaßen profitieren. Dazu erfahren Sie mehr auf Seite 14.

Unser Geschäftsmodell gestalten wir folgerichtig schrittweise nachhaltiger; neue Entwicklungen und Ideen stellen wir konsequent unter nachhaltige Aspekte.

Damit gehen wir in eine vernünftige Richtung, denn nachhaltiges Handeln ist wichtiger denn je. Für Raiffeisen Waren sind eine gesunde Umwelt, ein gerechtes Miteinander und ein gut funktionierendes, nachhaltig wachsendes Unternehmen mit zuverlässiger Gewinnspanne die Eckpfeiler in der Unternehmensentwicklung. Deshalb nutzen wir in jeder Sparte der Raiffeisen Waren-Gruppe die Möglichkeiten, Prozesse und unser Handeln zu verbessern.

Viel erreicht und noch viel vor

Bereits im vergangenen Jahr haben wir den Blick geschärft und nachhaltiger denn je gewirtschaftet. Das ausgesprochen positive Geschäftsjahr 2021 gibt uns recht und wir setzen deshalb unseren Schwerpunkt weiterhin auf unsere Kernkompetenzen und optimieren dabei Abläufe sowie Prozesse unter nachhaltigen Aspekten. Im Jahre 2019 haben wir zwölf der 17 Sustainable Development Goals* als relevant und wesentlich für uns eingestuft. Mithilfe dieser setzen wir uns eigene Nachhaltigkeitsziele für Ökonomisches, Soziales und Ökologisches, um weiterhin gesund und umweltverträglich zu wachsen.

Das Miteinander als Erfolgsbasis

Alle Geschäftsfelder der RW-Gruppe sind davon geprägt, dass Menschen mit Menschen Geschäfte machen. Während die Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns stehen, sind es die Mitarbeiter*innen, die für reibungslose Abläufe und hervorragenden Service sorgen. Sie sind es, die auch im zweiten Jahr der Pandemie trotz aller Herausforderungen – ob vor Ort oder im Homeoffice, ob mit Maske und Abstand oder getestet, geimpft oder genesen – dafür gesorgt haben, dass am Ende des Jahres die Zahlen stimmten. Deshalb schauen wir in diesem Geschäftsbericht ganz besonders auf unsere Kolleg*innen.

Weil bei Raiffeisen Waren Erfahrung und Neuerungen sehr gut Hand in Hand gehen, kommen neben den „alten Hasen“ auch die „jungen Wilden“ zu Wort. Seien Sie also gespannt auf Statements und Informationen aus allen vier Raiffeisen Waren-Sparten; erfahren Sie, wie wir den Nachhaltigkeitsbegriff mit Leben füllen und wie das vergangene Geschäftsjahr verlaufen ist.

*Im Jahr 2015 beschlossen die Vereinten Nationen insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, bekannt als Sustainable Development Goals. Diese sollen weltweit Nachhaltigkeit auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Basis sichern und bis 2030 erreicht werden.



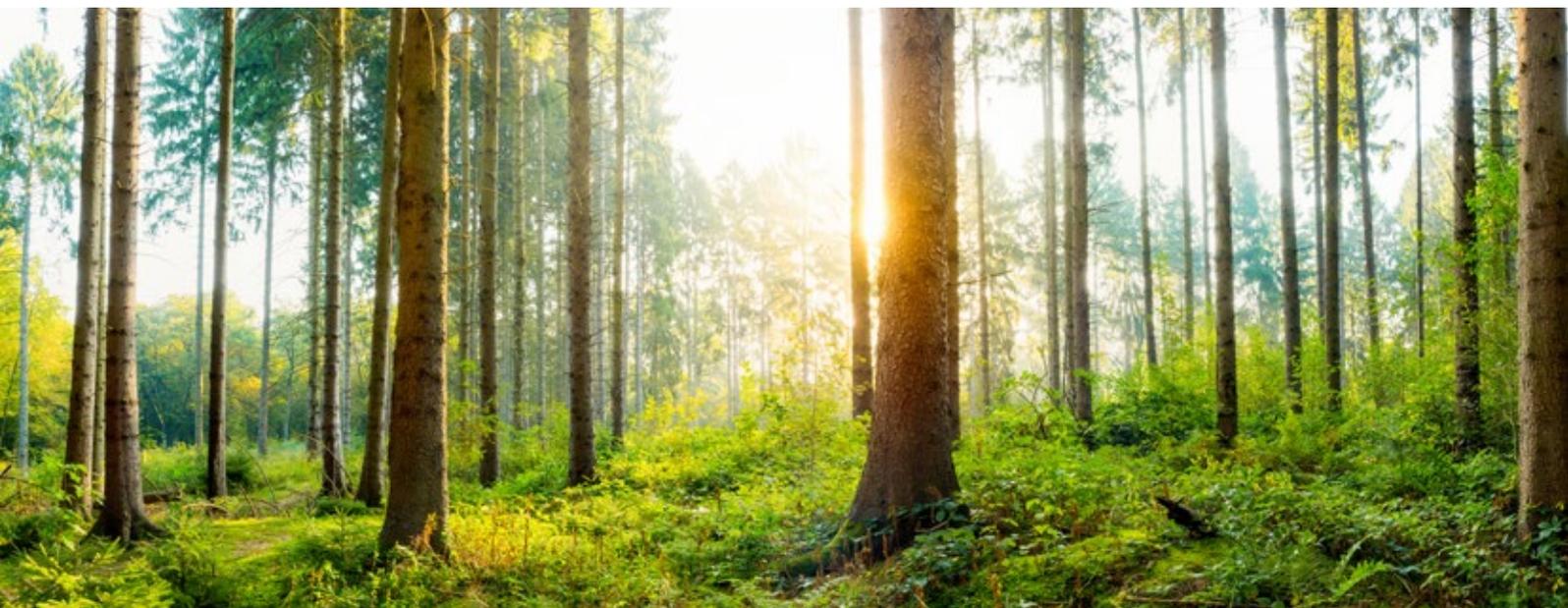
Nachhaltigkeit als Priorität

Tatsächlich ist Nachhaltigkeit in deutschen Unternehmen, deren Strategien sowie Zielsetzungen angekommen. Denn nachhaltige Geschäftsmodelle stehen zunehmend im Fokus der Gesellschaft. Auch deshalb werden ab 2023 Konzerne und kleinere Unternehmen, die bestimmte Kriterien erfüllen, nach einer EU-Richtlinie zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung in ihrem Lagebericht verpflichtet.**

Das führt zu mehr Transparenz innerhalb der Unternehmen und gegenüber der Gesellschaft. Jeder wird in die Verantwortung genommen, denn darüber herrscht mittlerweile nahezu Einigkeit: Wie Menschen und Unternehmen agieren, beeinflusst das Leben jedes Einzelnen – und das nachhaltig.

Eine engere Berichterstattung bringt also mehr Informationen für Dritte und zusätzliche Anreize für Unternehmen, sich noch intensiver als bisher mit Fragen zu sozialen und ökologischen Belangen, Menschenrechten und Korruptionsbekämpfung zu beschäftigen. So wird auch Raiffeisen Waren in Zukunft Risiken noch besser erkennen und verhindern sowie Chancen identifizieren und ergreifen können.

**Die Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) verpflichtet ab 2023 Unternehmen, Kreditinstitute sowie Versicherungen mit mehr als 20 Millionen Euro Bilanzsumme, mehr als 40 Millionen Euro Umsatzerlöse und mehr als 250 Mitarbeiter*innen zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung in ihrem Lagebericht.



NACHHALTIGKEIT – EINFACH DEFINIERT

Es ist ein Gesamtpaket, das heute als „Nachhaltigkeit“ bezeichnet wird. So umfassen die 17 Sustainable Development Goals (SDGs), verschiedene ökonomische, soziale und ökologische Themen. Als handlungsleitende Prinzipien gelten die fünf Ps: People (Menschen), Planet (Natur und Umwelt), Prosperity (Wohlstand), Peace (Frieden) und Partnership (Partnerschaft). Raiffeisen Waren verfolgt zwölf dieser 17 SDGs aktiv.

Nachhaltigkeit als Oberbegriff beinhaltet drei unterschiedliche Aspekte – Ökonomie, Soziales und Ökologie. Diese drei Dimensionen sollen alle gleichermaßen Beachtung in den Strategien und Vorgehensweisen von Unternehmen finden.

I. DER ÖKONOMISCHE ASPEKT

In jedem marktwirtschaftlich geprägten Unternehmen gilt das ökonomische Prinzip, denn ausschließlich wirtschaftliches Handeln generiert Nutzen sowie Gewinn und lässt ein Unternehmen gesund wachsen. Für Raiffeisen Waren ist dieses Wachstum eng mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit verwoben, denn jeder Bereich, jeder Prozess und jede Geschäftskennzahl muss einen Nutzen für das Unternehmen, seine Mitarbeiter*innen sowie für die beteiligten Stakeholder bringen. Zum anderen muss dafür gesorgt sein, dass Ressourcen geschont werden und für folgende Generationen weiterhin verfügbar bleiben.

2. DER SOZIALE ASPEKT

Bezieht man sich auf den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit, betrifft dies das bewusste Organisieren und Unterstützen sozialer und kultureller Systeme. Mit anderen Worten, hier geht es um Menschen und Beziehungen. An erster Stelle stehen für Raiff-

eisen Waren das Fördern und der Umgang mit den Mitarbeiter*innen, die guten Beziehungen zu Interessensgruppen sowie die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, insbesondere der Jugend. Intern wie extern engagiert sich Raiffeisen Waren, um diesen Aspekt positiv zu beeinflussen. Dazu gehören beispielsweise unsere jährliche Weihnachtskartenaktion, bei der wir die Erlöse spenden, sowie die Unterstützung regionaler Vereine.

3. DER ÖKOLOGISCHE ASPEKT

Ökosysteme zu schützen, umweltschädliche Substanzen zu reduzieren, Artenvielfalt zu erhalten, Lebensräume zu pflegen und durch gezielte Handlungen deren Gleichgewicht und gesunde Weiterentwicklung zu sichern. All das spiegelt den ökologischen Aspekt der Nachhaltigkeit wider. Um solch weitsichtigen und rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu maximieren, investieren wir in entsprechende Schritte und richten so die Geschäfte nach umweltfreundlichen Aspekten aus. Neue Standorte erhalten Photovoltaikanlagen und entsprechen hohen Effizienzstandards. Die Bestandsbauten der RW-Gruppe werden nachhaltiger durch regelmäßige Sanierungen, Renovierungen und Modernisierungen. Hierzu zählt beispielsweise der Austausch von Beleuchtung und Heizungsanlagen.

Sinnvolle Ziele verfolgen

Als die 193 Länder der Vereinten Nationen (UN) vor sieben Jahren die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) beschlossen, lagen diesen die eben beschriebenen drei Dimensionen von Nachhaltigkeit zugrunde.

Zwölf dieser Nachhaltigkeitsziele haben Raiffeisen Waren Mitarbeiter*innen, Gesellschafter*innen, Kund*innen, Lieferant*innen und Partner*innen für das Unternehmen als relevant und wesentlich eingestuft. Sie bilden die Basis für nachhaltiges Handeln bei Raiffeisen Waren.

Als Unternehmen können wir Einfluss auf diese verschiedenen Ziele nehmen und durch Strategien und das Handeln aller Beteiligten dazu beitragen, dass die Welt bis 2030 nachhaltiger wird. Denn nur wenn alle ihren Teil beisteuern, kann eine wirksame Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gelingen.

Wie genau wir bereits an den Umsetzungen dieses Vorhabens arbeiten, erfahren Sie unter den im Folgenden ausformulierten Sustainable Development Goals.

Ziel I: Keine Armut

Armut soll in jeder Form und überall beendet werden.



Der wichtigste Schritt gegen Armut ist es, eine Arbeitsstelle annehmen zu können. Raiffeisen Waren leistet dazu einen guten Beitrag, denn Mitarbeiter*innen können auf einen sicheren Arbeitsplatz vertrauen, an dem Weiterbildung und persönliches Wachstum zudem großgeschrieben werden. Dass Menschen gerne bei uns arbeiten, sieht man auch an der geringen Fluktuation. Außerdem geht Raiffeisen Waren einen Schritt weiter und sorgt für Anerkennung und Sicherheit mit zusätzlichen unternehmensinternen Leistungen für alle Angestellten, beispielsweise betriebliche Altersvorsorge,



Gewinnbeteiligungen, Weihnachts-, Urlaubs- und Essensgeld.

Ziel 2: Kein Hunger

Ernährung sichern und verbessern, um Hunger zu beenden; dabei soll nachhaltige Landwirtschaft gefördert werden.



Durch unsere Sparte Agrar tragen wir seit mehr als 125 Jahren zur Bevölkerungsernährung bei. Landwirte finden bei Raiffeisen Waren neben der vielfältigen Auswahl an Betriebsmitteln auch die Möglichkeit, ihr Getreide zu lagern und vermarkten zu lassen. Das umfangreiche Beratungsangebot, auch was ökologische Landwirtschaft betrifft, trägt zum optimalen Aufwuchs landwirtschaftlicher Kulturen bei. Wir stehen damit als Partner an der Seite der Landwirte, die tagtäglich Lebensmittel für uns alle produzieren.

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Bei Raiffeisen Waren wird der Arbeitsplatz der Mitarbeiter*innen regelmäßig auf Sicherheit geprüft. Somit können Gesundheitsschäden aufgrund der Arbeit minimiert werden. Außerdem fördern wir die Gesundheit der Mitarbeitenden beispielsweise durch das Angebot eines Dienstfahrrads, das auch privat genutzt werden kann, und überdurchschnittlich viele Urlaubstage. Auch die Sicherheit unserer Produkte, die das Raiffeisen

Waren-Qualitätsmanagement gewährleistet, trägt zur Gesundheit der Konsumenten bei.

Ziel 5: Gleichstellung der Geschlechter
Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.



Alle unsere Mitarbeiter*innen, unabhängig vom Geschlecht, erhalten bei Raiffeisen Waren die gleiche Bezahlung für die gleiche Arbeit in ihrer jeweiligen Entgeltkategorie. Außerdem ist im Verhaltenskodex festgehalten, dass niemand aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf.

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.



Die Sparte Energie bietet den Kund*innen verschiedene Produkte an. Aktuell sind dies größtenteils noch fossile Energien. Doch fokussieren wir den Ausbau des Angebots an erneuerbaren Energien wie Ökostrom, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen oder Holzpellets. Da zahlreiche Kund*innen noch mit klassischem Öl heizen, bieten wir klimaneutrales Heizöl an, bei dem wir in Zusammenarbeit mit First Climate die anfallenden Emissionen kompensieren und fördern mit dem Angebot sogenannter Future Fuels auch biogene und synthetische Alternativen.

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Unsere Mitarbeiter*innen gelten bei Raiffeisen Waren als wichtigste Ressource und sind für ein stetiges Unternehmenswachstum unersetzlich. Während sie also für Entwicklung sorgen, gewährleisten wir einen sicheren Arbeitsplatz. Außerdem gehören zusätzliche Betriebsleistungen sowie Weiterbildungsangebote bei Raiffeisen Waren dazu.

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.



Ein Grundsatz in unserem Verhaltenskodex ist, dass keine Art der Diskriminierung im Unternehmen geduldet wird. Eine Betriebsatmosphäre, in der sich jeder unabhängig von Geschlecht, Religion und Herkunft wohlfühlt, ist uns wichtig. Was den internationalen Kontext betrifft, leisten wir mit unseren dänischen Kolleg*innen einen ersten Beitrag zum guten Verständnis zwischen Staaten.

Ziel 12: Nachhaltiger Konsum

Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.



Raiffeisen Waren verbessert fortwährend Produktionsprozesse und -muster. Durch sorgfältige Produktauswahl erhalten unsere Kund*innen qualitativ hochwertige Waren und Erzeugnisse. Im Agrarbereich bieten wir mit dem Ausbau unseres Biobereiches weitere nachhaltige Alternativen an. Mit unserem Beratungsangebot unterstützen wir zum Beispiel Landwirt*innen dabei, ressourcenschonend zu wirtschaften. Unser Tochterunternehmen Keil berät bereits beim Bau mit Naturbaustoffen.

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Den Klimawandel und dessen Auswirkungen aktiv bekämpfen und dem entgegenwirken.



Mit gezielten Energieeffizienzmaßnahmen haben wir den spezifischen Energieverbrauch kontinuierlich reduziert. Zudem installieren wir verstärkt Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Standorte, um diese nachhaltig mit Strom zu versorgen. Für die Sparte Energie spielen erneuerbare Energien eine

immer größere Rolle. Zukünftig wollen wir außerdem eine Unternehmensklimabilanz erstellen, um unsere Treibhausgasemissionen gezielt zu messen und zu verringern.

Ziel 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung aufhalten, umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.



In diesem Bereich haben wir bereits viel bewegt. Das Management von Abfall und Abwasser sowie die Reduktion von Lärm-, Staub- und Treibhausgasemissionen unserer Standorte gehören zu den wichtigsten Maßnahmen. Ein Umweltschutzbeauftragter ist Ansprechpartner und kontrolliert die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. In der Sparte Agrar beraten wir Landwirte dabei, ihre Flächen ressourcenschonend zu bewirtschaften.

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Unsere Mitarbeiter*innen sensibilisieren sich zweijährlich in Compliance-Schulungen zu den Themen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Antikorruption sowie den Umgang mit Zuwendungen. Das Thema Datenschutz steht jährlich auf der Agenda. Ein Compliance-Beauftragter steht im täglichen Geschäft beratend zur Seite. Darüber hinaus bildet unser Verhaltenskodex die Grundlage für ein gutes Miteinander im Unternehmen.

Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmöglichkeiten stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.



„Gemeinsam nachhaltig handeln“ und „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ lauten die zwei wichtigsten Leitsätze in unserem Unternehmen. Nach diesen richten wir uns täglich. Nur in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Lieferant*innen, Verbänden und Mitbewerber*innen können wir das Unternehmen, die Lieferketten und auch unsere Branche nachhaltiger gestalten.



**Gut aufgestellt
für die Zukunft**

AUF VIER BEINEN STEHT MAN SICHER

Seit rund 50 Jahren steht Raiffeisen Waren auf vier Beinen – und das recht erfolgreich. Denn wann immer eine unserer Branchen aufgrund der Marktsituation hinter den gewünschten Ergebnissen zurückbleibt, ist eine andere über die gesetzten Ziele hin-

aus erfolgreich. Im Folgenden stellen wir die vier Sparten von Raiffeisen Waren vor. Dabei beleuchten wir insbesondere die Aspekte der Nachhaltigkeit und zeigen Ihnen gerne, wie wir Konzepte und Ideen in die Tat umsetzen.



AGRAR

Wo kommen wir her, wo gehen wir hin?

Historisches Herzstück des Unternehmens bildet die Sparte Agrar. Seit jeher handeln wir für die und mit der Landwirtschaft Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz, Futtermittel und vermarkten weitere Agrarerzeugnisse wie Getreide, Ölsaaten und Leguminosen.

Neben Handel und Service gehören zur Agrarsparte von Raiffeisen Waren zwei moderne Saatgutaufbereitungsanlagen und fünf Düngermischanlagen. Damit können wir passende Lösungen anbieten und hohe Qualität sichern. Gleiches gilt für den Bereich Tiernahrung: Ein spezieller Herstellungsstandort gibt uns die Freiheit, individuell auf die Wünsche der Landwirt*innen bezüglich Futtermittel einzugehen. Insgesamt bieten wir



Misch- und Einzelfuttermittel beispielsweise für Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe und Pferde an. Eine eigene Strohpellettierungsanlage rundet das Angebot ab. Außerdem berät der Agro-In-Form-Service Landwirt*innen unabhängig von unserem Bezugs- und Absatzgeschäft zu Fragen und Themen des Acker- und Pflanzenbaus. Darüber hinaus pflegen wir einen sehr engen und vertrauensvollen Umgang mit der Industrie sowie mit Dienstleistern und Lieferanten, deren Know-how wir in unsere Lösungen für Kund*innen einfließen lassen.



Investieren – sinnvoll und nachhaltig

Betriebsstätten modernisieren und den Vertrieb ausbauen – diese Investitionen finden Sie alljährlich auf der Agenda der Agrarsparte. So haben wir 2021 zusätzlich in die Bereiche Dünger und Getreide sowie in die Modernisierung und Übernahme weiterer Standorte investiert. Auch mit dem Ausbau des Biobereichs, dem Angebot zur Pflege der Ackerschlagdateien für Landwirt*innen und der Beratung Agro-In-Form fördern wir die Nachhaltigkeit der Sparte. Denn eine maßgeschneiderte Beratung hilft den Landwirt*innen, den Betriebsmitteleinsatz zu optimieren und dadurch Ressourcen zu schonen.



Verschanken für mehr Effizienz

Die Anzahl und der Aufbau unserer Standorte sind einem Wandel unterworfen, der in den vergangenen drei Jahren dazu geführt hat, dass ältere und kleinere Standorte aufgelöst werden. Aufgrund ökonomischer und ökologischer Aspekte – beispielsweise des Energieverbrauchs – konzentrieren wir uns auf größere, modernere und leistungsfähigere Standorte. Diese sind zum einen ressourceneffizienter, bieten unseren Mitarbeiter*innen hohe Flexibilität und unseren Partner*innen einen noch besseren Service.



Durch Raiffeisen Agrar bestens unterstützt



„Zugegeben, es ist ein Balanceakt. Aber wer, wenn nicht wir, kann die Gratwanderung zwischen Umweltschutz und profitabler Arbeit der Landwirte bewerkstelligen? Denn das Prinzip der Ressourcenschonung zahlt auf beide Ziele ein: geringe Belastung für Natur und Umwelt, geringe Kosten für den Landwirt. So wenig wie möglich und so viel wie nötig – das fängt beim Saatgut an und setzt sich über Düngung und Pflanzenschutz während der Wachstums- und Reifephase bis zur Ernte fort. Dafür stellen wir zum einen die richtigen Betriebsmittel bereit und beraten zum anderen unsere Kunden auch bei deren nachhaltigem Einsatz.“

Heinz Dippel, Spartenleiter Agrar



„Wenn es einen nachhaltigen Wirtschaftszweig gibt, dann ist das für mich die Landwirtschaft. Denn ohne Bauern wäre die Bevölkerung doch aufgeschmissen. Schließlich versorgen Landwirte Menschen mit Lebensmitteln – das nenne ich einen echten Beitrag zum Miteinander. Denn wie soll irgendetwas funktionieren, wenn es weder Brot noch Butter oder Fleisch gäbe? Ganz klar würde dann die Energie fehlen, die Welt zu verbessern.“

Demet Ayaz, Auszubildende im Groß- und Außenhandel



„Wir handeln mit beträchtlichen Getreidemengen und organisieren deren Transport von unseren Lagerstätten oder dem Landwirt direkt zum Käufer. Per Bahn oder Schiff können dabei viel größere Mengen transportiert werden als per Lkw. Ein Zug kann bis zu 52 Lkw-Ladungen ersetzen und verursacht nur ein Fünftel der Treibhausgasemissionen. Durch die Übernahme zusätzlicher Standorte konnten wir unsere Bahn- und Schiffslogistik weiter ausbauen und sind so mit rund einem Drittel unserer Gesamtmenge an Schüttgütern statt auf der Straße nachhaltig auf Gleisen oder Wasserwegen unterwegs.“

Michael Weil, Niederlassungsleiter Agrar Hanau



TECHNIK

Besser entwickeln, weiter kommen, effizienter werden

Heute mehr denn je, und unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit besonders, braucht es moderne Technik für eine effiziente und leistungsfähige Landwirtschaft. Dazu trägt die Sparte Technik tagtäglich bei.

Als einer der führenden Landtechnikhändler Deutschlands versorgt Raiffeisen Waren die Kund*innen an mehr als 50 Standorten mit neuen sowie gebrauchten Landmaschinen. Hinzu kommen sämtliche Werkstatt- und Serviceleistungen rund um die landwirtschaftliche Technik. Die flächendeckende Aufstellung im Vertriebsgebiet sorgt für eine hohe Verfügbarkeit. Das heißt, Werkstätten liegen für die Landwirte nah und im Fall der Fälle ist unser mobiler Service schnell vor Ort und das sogar rund um die Uhr.



Volle Fahrt voraus – investieren und konsolidieren

Ordentliche Investitionen unter ökonomischen sowie ökologischen Aspekten in Standorte, moderne Technik, neue Fahrzeuge und hochwertige Werkzeuge gelten uns als Grundlage für Entwicklung. Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen sichere und gute Arbeitsbedingungen, die wiederum mit großem



Engagement für zuverlässigen und hochwertigen Kundenservice sorgen. Was für die Agrarsparte gilt, ist ebenso in der Sparte Technik folgerichtig. Mit dem Ziel, moderne Standards zu überbieten, die Versorgung der Landwirtschaft mit modernen Gerätschaften und relevanten Services zu bündeln, befinden wir uns derzeit in einer Phase der Standortmodernisierung und -konsolidierung.

Mit starken Partnern Seite an Seite

In Sachen Technik- und Maschinenhandel standen im Berichtsjahr erneut starke Lieferanten an unserer Seite. Bereits seit rund 75 Jahren arbeiten wir mit der Marke Fendt zusammen. Auch nach der Integration von Fendt in die AGCO-Gruppe blieb diese Partnerschaft bestehen und ist weiter gewachsen. Mittlerweile vertreiben wir neben Fendt zusätzlich alle anderen AGCO-Marken wie Massey Ferguson oder Valtra und sind damit bestens aufgestellt. Darüber hinaus verbinden uns zuverlässige Geschäftsbeziehungen mit weiteren etablierten Herstellern, deren Produkte man bei uns kaufen und warten lassen kann.



Landwirte setzen auf Raiffeisen Technik



„Die Entwicklung in der Landtechnik kann einen schon ein wenig schwindelig werden lassen. Was hier in den vergangenen Jahrzehnten passiert ist! Die Technik wird immer effizienter und sowohl für Menschen als auch für Umwelt sicherer. Im Grunde beachtet die Technikentwicklung alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomisch können die meisten landwirtschaftlichen Arbeitsschritte schneller und kostengünstiger abgewickelt werden. Ökologisch trägt man beispielsweise durch präzisere Ausbringung von Dünger oder Pflanzenschutzmitteln sowie stark gesunkene Betriebsmittelverbräuche zum Umweltschutz bei. Und die Landwirte selbst sind schon lange nicht mehr den Elementen so ausgesetzt wie früher, sondern sitzen in modernen und komfortablen Fahrer-kabinen.“

Friedrich Lux, Spartenleiter Technik



„Also ich weiß, dass Raiffeisen richtig gute und umweltfreundliche Landmaschinen im Programm hat. Damit kann man dazu beitragen, dass die Landwirte ihre Arbeit umweltschonender aber auch komfortabler und sicherer machen können. Spannend ist auch, dass Traktoren und Mähdrescher mittlerweile hoch automatisiert sind und schon länger GPS-gesteuert fahren als man denkt. Bei den Autos wird das ja aktuell als etwas ganz Neues verkauft. Ich sage mal, das hat Zukunft.“

Laura Lötzerich, Auszubildende als Landmaschinenmechatronikerin im TC Hofgeismar



„Natürlich ist es super, dass unsere Traktoren sehr wenig Kraftstoff verbrauchen und dadurch geringere Kosten für den Landwirt verursachen und die Umwelt schonen. Doch es ist genauso wichtig, dass die Maschinen entsprechend bedient und gewartet werden. Nicht nur für reduzierten Verbrauch, sondern auch, um Betriebsmittel optimal auszubringen und einen insgesamt reibungslosen Betriebsablauf zu gewährleisten. Zu unserem Service gehören daher auch Fahrtrainings für unsere Kundinnen und Kunden und regelmäßige Maschinenvorfürungen sowie eine intensive Einweisung bei der Auslieferung.“

Marcus Grunewald, Regionalleiter RT West



BAUSTOFFE

Stein auf Stein mit gutem Gewissen

Bald blicken wir auf nahezu 50 Jahre Erfahrung als wichtiger Baustoffanbieter zurück. Was Mitte der Siebziger Jahre begann, verpflichtet uns bis in die Gegenwart und auch in der Zukunft unseren Kund*innen gegenüber zu höchster Qualität.

Als Baustoffversorger und -experte spielen wir in den Regionen, in denen wir aktiv sind, sowohl für professionalisierte Handwerker*innen als auch für ambitionierte Heimwerker*innen eine wichtige Rolle. Sind wir zum einen in unmittelbarer Nähe zu unseren Kund*innen und bieten zum anderen bei allen Baustoffen, die wir verkaufen, eine besondere Qualität – auf Wunsch in Kombination mit schneller und sicherer Lieferung. Unsere Beratung in den rund 40 Baustoffniederlassungen selbst wie auch vor Ort beim Kunden gehört ebenso in unser Portfolio wie die Serviceleistungen für energetische Beratung



bei Hausbau und Renovierung. Darüber hinaus bieten wir Lösungen für die Gestaltung und Bebauung von Grundstücks- sowie Gartenanlagen an. Ein umfangreiches Online-Sortiment nebst digitalen Services ergänzt unser Angebot.



Besonders stark im Verbund

Ob Tiefbau, Rohbau oder Dachausbau: Wir liefern unseren Kund*innen, Privatpersonen oder Unternehmen die gewünschten Produkte und Dienstleistungen. Dank der Einkaufskooperation mit dem Hagebauverbund können wir dabei flexibel agieren und attraktive Konditionen anbieten. Selbst als die Baustoffmärkte ebenso wie die ganze Branche von Lieferengpässen betroffen waren, haben unsere Mitarbeiter*innen dies gut gemanagt. Wenn es verständlicherweise mitunter zu Unmut bei den Kund*innen kam, federten die Kolleg*innen dies ab und fanden gemeinsam mit Lieferanten und Partnern Lösungen, mit denen alle leben konnten.

Nachhaltig modernisieren, neue Baustoffe einführen

Auch im Jahr 2021 haben wir den Fuhrpark und unser gesamtes Logistikkonzept weiter modernisiert. Den Gebäudebestand haben wir bereits in den Vorjahren gründlich saniert und dies im Berichtsjahr fortgesetzt. Unsere Neubauprojekte berücksichtigen jeweils höchste Standards in Bezug auf Sicherheit und Energetik. Insgesamt gilt auch für den Baustoffbereich die Fokussierung auf leistungsfähige Standorte mit großer Auswahl vor Ort. Unser Sortiment entspricht höchsten Ansprüchen in Hinblick auf Qualität sowie auf Nachhaltigkeitsaspekte. Das zeigt sich unter anderem in dem Angebot naturnaher und ressourcenschonender Baustoffe und gilt sowohl für Markenprodukte externer Anbieter als auch für die Eigenmarken, die ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Ein großes Online-Sortiment rundet unser Angebot ab. Dies ist rund um die Uhr bestellbar über den Baustoffshop und das Serviceportal.



Raiffeisen
Baustoffe bietet
alles, was man
braucht



„Die Zeiten von Asbest, giftigen Holzschutzmitteln und anderen schädlichen Produkten sind lange vorbei. Und wir als Raiffeisen Baustoffe freuen uns, dass wir den Trend zu ökologisch freundlichem und nachhaltigem Bauen und Renovieren mit forcieren können. Darüber hinaus arbeiten wir auch aktiv daran, unsere Produkte ressourcenschonender zu unseren Kundinnen und Kunden zu bringen. Hierfür nutzen wir zum Beispiel ein neues Logistikprogramm, das hilft, Transportkapazitäten optimal zu nutzen, zurückgelegte Strecken zu minimieren und Leerfahrten zu vermeiden. Im Bereich Baustoffe gibt es eine Vielzahl an Stellschrauben, mit denen wir Nachhaltigkeit positiv beeinflussen können. Und das fordern auch unsere Kundinnen und Kunden, sowohl das Fachhandwerk als auch die, die zu Hause selbst werkeln.“

Ralf Döring, Spartenleiter Baustoffe



„Bei uns im Baustofffachhandel bekommen die Kunden alles, was sie für den Hausbau oder die Renovierung benötigen. Wir haben sowohl die konventionellen Materialien, die meist im Preis-Leistungs-Verhältnis etwas besser sind, und bieten immer häufiger auch die ökologische Variante, die zwar mehr kostet, aber eben auch die Umwelt weniger bis gar nicht belastet. Wenn ich kann, wähle ich sowieso immer die Bioalternative, auch in meinem täglichen Leben.“

Alisa Höhle, Verkaufsdienst und Buchhaltung



„Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie empfindlich globale Lieferketten reagieren können. Unsere Lieferanten kommen mehrheitlich aus Deutschland. Damit garantieren wir ein hohes Maß an Versorgungssicherheit mit Baustoffen sowie die Einhaltung hoher Standards bei Umweltschutz und Arbeitsbedingungen während der Herstellung der Produkte.“

Jens Eberhardt, Einkauf



ENERGIE

Vor Ort versorgt, Wärme, wo sie gebraucht wird und immer mobil

In dieser Sparte kombiniert Raiffeisen Waren den Geschäftsbereich Energie mit den Raiffeisen-Märkten. Während die Letzteren Menschen mit Artikeln für Haus und Hof versorgen, bringt Raiffeisen Energie den Kund*innen Wärme, Mobilität und dazu passende Logistik.

Ein besonders interessanter Geschäftsbereich in puncto Nachhaltigkeit ist die Sparte Energie und Märkte. Raiffeisen-Märkte bieten besonders der ländlichen Bevölkerung vor Ort einen Service, der immer seltener zu finden ist: die Möglichkeit, Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen oder zu bestellen. Die 13 Raiffeisen-Märkte in Niedersachsen, Hessen und Sachsen unterhalten ein umfangreiches Heimtier-, Garten-, Haus- und Hofsortiment.



Die Nachfrage bestimmt hier ganz eindeutig das Angebot und Wünsche der Kund*innen werden mit einem freundlichen Lächeln erfüllt. Während die Tante-Emma-Läden den großen Einkaufszentren weichen müssen, setzen wir hier bewusst einen Gegenpol, der alle drei Punkte von Nachhaltigkeit bedient. So bieten wir mittlerweile Erzeugnisse selbstvermarktender Kund*innen in unseren Märkten mit an. Dazu zählen Produkte wie zum Beispiel Wurstwaren, Eier, Nudeln, Honig und Käse.

Energie für eine weiche Wende

Viel differenzierter sieht es im Bereich Energie aus. Denn gerade bei fossilen Brenn- und Kraftstoffen denkt man nicht als Erstes an Nachhaltigkeit. Genau deshalb umfasst der Handel von Raiffeisen Waren neben den klassischen Heiz-, Treib- und Schmierstoffen zunehmend erneuerbare Alternativen wie Pellets, Öko-Strom, Öko-Gas, Bio-Methan, Bio-LNG und perspektivisch auch Wasserstoff, gewonnen aus erneuerbaren Energiequellen. Doch solange in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen Haushalte und Industrie mit Heizöl und Superheizöl,

EcoPower Diesel und festen Kraft- und Brennstoffen beliefert werden müssen, werden wir auch diese Nachfrage decken. So bedienen wir den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit, denn nicht jeder kann sich von jetzt auf gleich den Wechsel zu einer umweltfreundlichen Energiequelle leisten. Gleichwohl ist es möglich, diese konventionellen Produkte auch klimaneutral zu kaufen. Der Energiemix wird auf absehbare Zeit bunt und breit gefächert bleiben, sodass wir ein zuverlässiger Partner für alle sein können – heute, morgen und darüber hinaus.

Eindeutiger Kurs Richtung Umwelt

Tanke und Co.

In unseren rund 50 eigenen Tankstellen und Tankpunkten, die rund um die Uhr nutzbar sind, können Kund*innen in den oftmals angeschlossenen Shops und Märkten einkaufen. Auch was die Versorgung mit Treibstoff betrifft, sind wir zukunfts-trächtig ausgerichtet. So investierten wir 2021 in den Aufbau von LNG-Tankstellen und planen sowohl Wasserstofftank- als auch Elektroladeinfrastruktur aufzubauen. In Niedersachsen haben wir bereits 2020 damit begonnen, an allen Tankstellen die Waschanlagen zu modernisieren und jeweils eine Wasser-aufbereitungsanlage einzubauen. Damit werden Fahrzeuge mit Brauch- und Regenwasser gewaschen, welches fortlaufend aufbereitet und wiederverwendet wird. An immer mehr Standorten erzeugen Photovoltaikanlagen Strom für den Eigenverbrauch, unter anderem für unserer Tankstellen und Waschanlagen. So schließt sich der Kreislauf.





**Mit Raiffeisen
Energie und
Märkte auf der
sicheren Seite**



„Bei Raiffeisen handeln wir nach wie vor fossile Brennstoffe. Denn viele Menschen schätzen und setzen noch auf diese Energieträger. Und da kann man sich nicht mir nichts dir nichts rausziehen. Wir fördern ganz bewusst den Umstieg auf alternative Energien und stellen uns daher in Sachen Energieträger zunehmend breiter auf: effiziente Heiztechnologien mit speziellen Programmen, Öko-Varianten für Strom und Gas sowie die Beimischung synthetischer und aus Reststoffen gewonnener Bestandteile zu konventionellen Brennstoffen. Außerdem setzen wir auf Bio-Methan und Bio-LNG. Langfristig soll nachhaltig erzeugter Wasserstoff der Hauptenergieträger werden. Zudem investieren wir in die Beratungsgüte in Richtung unserer Kundinnen und Kunden. Das ist sehr wichtig, denn als Verbraucher steigt man ja sonst kaum noch durch. Hier können wir uns besonders abheben im Wettbewerb – das bietet großes Potenzial, das wir heben wollen.“

Reinhard Kirchner, Spartenleiter Energie



„Ich finde Bereiche spannend, in denen man aktiv mitmachen kann, den Richtungswandel zu mehr Nachhaltigkeit zu vollziehen. Bei uns spielt Regionalität eine immer größer werdende Rolle. Wenn's dann noch Bio ist, werden Produkte aus der Region immer häufiger nachgefragt. Übrigens kann man den Leuten Eier oder Honig von einem Hof aus der Nähe auch besser verkaufen, denn zu jedem Produkt gehört eine kleine Geschichte. Darüber hinaus nutzen immer mehr Menschen ihren eigenen Garten, um sich teilweise selbst zu versorgen. Daran sieht man, dass wir richtig wichtig für die Menschen hier sind. Die Versorgung mit alltäglichen Gebrauchsgütern für Haus und Hof ist eben unser Ding.“

Alina Brandes, Stationsleitung
Markt Wendeburg



„Ich verkaufe nicht nur Heizöl, sondern verbrauche es auch selbst. Alternativen für meine Ölheizung haben mich nicht überzeugt, wären sie doch umständlicher, weniger effizient oder teurer gewesen. Seit einiger Zeit tanke ich mit Future Fuels sozusagen grünes Heizöl. Wie das geht? Konventionellem Heizöl werden rund 30 Prozent Bio-Heizöl beigemischt, erzeugt aus biogenen Reststoffen. Damit habe ich nicht nur eine sehr wirtschaftliche Heizung, sondern schöne auch Natur und Umwelt.“

Sybille Kunze, Mitarbeiterin RHV

DIGITALISIERUNG – RAUM FÜR NEUES

Für Handels- und Dienstleistungsunternehmen ist sie unerlässlich: die Digitalisierung.

Richtig umgesetzt, erleichtert sie den Dialog mit Kund*innen, verschlankt und übernimmt teilweise Prozesse, schafft mehr Effizienz für alle Beteiligten, sowohl intern als auch extern. Sie reduziert Komplexität und vereinfacht Geschäftsvorgänge, stärkt die Basis für nachhaltiges Handeln und bietet vor allem Raum für Neues. Raum für neue Ideen, Raum für andere Tätigkeiten, einfach Raum für mehr.

Kurz gesagt ist Digitalisierung Mittel zum Zweck. Daher haben wir es uns zum Ziel gesetzt, für uns und unsere Kund*innen jene Potenziale, die Digitalisierung bietet, zu identifizieren und sinnvoll zu erschließen.

Wir stellen bei Raiffeisen Waren mit einem speziellen Digitalisierungsteam sicher, dass Digitalisierung zentral und integriert gedacht und sinnvoll eingesetzt wird und alle Nutzer*innen mitgenommen werden. Doch wie sieht das in der Praxis aus? Ein greifbares Beispiel:

Das Serviceportal bündelt alle relevanten Services.

Für unsere Kund*innen

Das Serviceportal ist eine Online-Plattform, die alle jeweils relevanten Services, Produkte und Angebote der RW-Gruppe für unsere Kern-Kundengruppen bündelt. Online über einen zentralen Zugang. Einfach und logisch gemacht. Dort kann sich jeder registrierte Nutzer nach individuellem Bedarf informieren, organisieren und den eigenen Betrieb managen, Betriebsabläufe miteinander vernetzen oder auch Bestellungen tätigen.

Für Landwirt*innen

In Kombination mit den über das Serviceportal erreichbaren Onlineshop-Lösungen (Landwirtschaftsshop und Baustoffshop) bietet es:

- » elektronische Übersicht über Käufe, Verkäufe und Kontraktstände
- » digitale Übersicht aller Rechnungen und Gutschriften
- » Export- und Downloadfunktion für Daten, Belege und Nährstoffbezüge
- » direkten Zugriff auf das Gebrauchtmaschinen-Angebot und aktuelle Informationen
- » Maschinendaten und Reparaturhistorie
- » Veranstaltungskalender, aktuelle Informationen sowie ein digitales Postfach
- » Bestellfunktion für Futter- und Energieprodukte (z.B. Diesel und Heizöl)
- » Belegschnittstellen zu ausgewählten Ackerschlagkarteien
- » stetig wachsendes Produkt- und Serviceangebot inklusive Produktfinder im Landwirtschaftsshop (sowohl Betriebsmittel als auch Ersatzteile)
- » riesiges Sortiment an Baustoffen im Online-Baustoffshop
- » Lieferung direkt auf den Hof

Für Bauhandwerker*innen

Im Baustoff-Segment wird das Serviceportal ebenfalls durch eine spezielle Shoplösung ergänzt, nämlich durch den Baustoffshop. Damit ergeben sich folgende Leistungen:

- » Übersicht über alle Belege sowie die zugehörigen Lieferscheine inklusive Download-Option
- » umfangreiche Such- und Filtermöglichkeiten nach Baustelle, Lieferschein- oder Rechnungsnummer
- » Abruf der kundenindividuellen Angebote direkt aus dem Serviceportal
- » direkter Zugriff auf Produktinformationen und Datenblätter
- » Merklisten häufig benötigter Produkte für die schnelle Zusammenstellung des Warenkorbs
- » Bestellung der Wunschprodukte rund um die Uhr
- » Abholung oder Lieferung – auch direkt auf die Baustelle
- » Einsicht in Live-Bestand für Produkte am Wunschstandort



Für alle, überall und immer

Das Serviceportal inklusive der Shops ist mit allen gängigen Endgeräten und Browsern nutzbar. Für Tablet- oder Handy-nutzer gibt es zudem eine passende Serviceportal-App, die in jedem App-Store kostenfrei erhältlich ist. Wir sind für unsere Kund*innen immer in Bewegung und gehen gerne einen Schritt weiter. Deshalb erweitern wir den Funktionsumfang des Serviceportals stetig. Mehr Infos sowie kostenlose Registrierung unter www.raiffeisen.net/serviceportal.

Digitalisierung ist nachhaltig und bringt Freude

Digitalisierung eröffnet neue Chancen, fördert die Konzentration auf das Wesentliche, schont Ressourcen und löst Probleme. Den Beweis dafür haben wir längst angetreten, wie viele umgesetzte Projekte Tag für Tag in der Anwendung zeigen. Umso wichtiger ist es, beständig am Ball zu bleiben und Digitalisierung als Werkzeug weiterzuentwickeln. Unser Anspruch: Digitalisierung soll auch Freude bringen. Sie ist kein Allheilmittel, sondern immer nur so gut wie die Ideen oder die Prinzipien, die dahinter stehen. Wir bleiben weiter auf der Suche nach Aufgaben und Herausforderungen, denen wir heute und in Zukunft nachhaltig und effektiv mit Digitalisierung begegnen können. Für unsere Kund*innen, für uns und damit letztlich für alle.

Digitale Services für unsere Kund*innen auf einen Blick:

- » Serviceportal mit App
- » Landwirtschaftsshop
- » Baustoffshop
- » Newsletter



RAIFFEISEN WAREN-GRUPPE ALS ARBEITGEBER

Wir handeln nachhaltig – und gemeinsam

Die RW-Gruppe ist ein breit aufgestelltes Handels- und Dienstleistungsunternehmen, dessen Ursprung vor mehr als 125 Jahren in der Landwirtschaft liegt. Auch heute gelten bei uns die genossenschaftlichen Prinzipien Friedrich W. Raiffeisens: Man ist füreinander da und die Gemeinschaft ist wichtiger als der Einzelne. Denn gemeinsam schafft man, was einer alleine nicht schafft. Teamleistungen sind bei uns der Schlüssel und die Basis unserer Erfolge. Neben nachhaltigem, gemeinsamen Handeln im Agrarsektor sind wir in den Bereichen Technik, Baustoffe sowie Energie und Märkte für unsere Kund*innen da. Das dazu passende Service- und Dienstleistungsangebot an rund 220 Standorten in derzeit neun Bundesländern sowie in Dänemark ist dabei fester Bestandteil unseres Portfolios. Ziel in allen Bereichen ist es, weiter nachhaltig zu wachsen. Zum einen gilt das für die Branchen, in denen wir bereits aktiv sind; doch auch neue Ideen und Geschäftsfelder werden bei uns gesucht, gefunden und auf deren Potenzial geprüft. So entwickelt sich Raiffeisen Waren ständig weiter.

Wir sind Vielfalt

Herausfordernde, abwechslungsreiche und zukunftsorientierte Betätigungsfelder und Berufsbilder, die sich analog zum Unternehmen und den Märkten fortwährend weiterentwickeln, das zeichnet Raiffeisen Waren aus. Als Mitarbeiter*in in unserem Unternehmen erlebt man diese Entwicklung hautnah mit und kann sie aktiv mitgestalten. Ob man schon lange dabei ist oder noch in der Ausbildung, ob man in der Logistik oder in der Werkstatt arbeitet, in der Sachbearbeitung mitwirkt, im Vertrieb oder im Management seinen Beitrag leistet – wir schätzen und unterstützen eigenständiges Denken und Handeln im Sinne unserer Kund*innen und damit eben auch im Sinne des Unternehmens. Gleichzeitig fördern wir Arbeit im Team. Stichwort Team: Bei uns ziehen aktuell rund 2.900 Kolleg*innen innerhalb der RW-Gruppe an einem Strang. Jeder und jede Einzelne, von jung bis erfahren, quereingestiegen oder als Spezialist*in angefangen und immer mit dem ganz persönlichen Hintergrund, leistet einen individuellen Beitrag. Kurz: Wir sind Vielfalt.

Wir sind Raiffeisen Waren

Unser Team besteht aus Persönlichkeiten. Neben dem Abschluss und der Qualifikation spielt vor allem die passende Einstellung eine maßgebliche Rolle. Denn es sind das Engagement, die Motivation und die Art und Weise, die den Unterschied machen. Und wer sich einbringt, ist bei Raiffeisen Waren gern gesehen. Das schätzen auch unsere Kund*innen. Wer professionell und konstruktiv agiert, das Miteinander fördert und dabei mit Herz und Verstand handelt, hat immer eine Chance bei Raiffeisen Waren. Denn all das schafft Perspektiven und Karrierechancen. Wir sind uns sicher: Es sind die vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten, die sich einbringen, gemeinsam das Team Raiffeisen Waren bilden und mit ihrem Arbeitseinsatz den Geschäftserfolg ermöglichen.

Wer erfahren möchte, was Raiffeisen Waren darüber hinaus als Arbeitgeber noch zu bieten hat und für welche Berufsbilder wir auf der Suche nach Unterstützung sind, schaut direkt auf unserem neuen Bewerbungsportal vorbei:

jobs.raiwa.net/de/jobs





„Das richtige Team in der richtigen Zusammensetzung ist für die RW-Gruppe einer der Schlüssel unseres Erfolgs. Wir sind ein Handelsunternehmen. Da machen Menschen Geschäfte mit Menschen. Und genau hier differenzieren wir uns. Es ist die Art und Weise, mit der wir am Markt agieren. Es sind die Menschen, die bei uns den Unterschied machen. Dabei Talente zu entdecken und zu fördern, ein tolles Team für unsere Kunden zu bilden, ist für jede Führungskraft eine spannende Aufgabe.“

Markus Wabnitz, Personalleiter



„Zum Jahreswechsel 2021/2022 haben wir unser neues Bewerbungsportal eingeführt. Das ist nicht nur was die interne Arbeit angeht ein beträchtlicher Schritt nach vorn, sondern bringt vor allem die Kandidatinnen und Kandidaten schneller und einfacher ans Ziel. Was für Stellen passen zu mir? Welche Vakanzen gibt es? Wie kann ich mich gezielt bewerben? Unser Portal nimmt die Interessierten ‚an die Hand‘ und führt sie schnell ans Ziel. Nicht selten zum nächsten Traumjob. Aber am besten, man probiert es einfach selbst aus: jobs.raiwa.net/de/jobs.“

Kathrin Kutz, Recruiting und Personalmarketing



„Jahr für Jahr fangen bei uns rund 100 Menschen eine Ausbildung an und gehen damit einen weiteren Schritt in ihre persönliche Zukunft. Gleichzeitig sind sie wesentlicher Bestandteil der Zukunft unseres Unternehmens. Meinen Kolleginnen und Kollegen und mir ist es daher eine Herzensangelegenheit, diese jungen, engagierten Menschen auf ihrem Weg bei uns bestmöglich zu begleiten. Wenn's läuft wie gedacht, entstehen dadurch unzählige Win-Win-Situationen. Für die neuen Kolleginnen und Kollegen, aber eben auch für Raiffeisen Waren. Persönliche Erfolgsgeschichten, die ‚menscheln‘. Einfach nur großartig! Azubis sind unsere Zukunft – dazu stehe ich.“

Nicole Kirmizi, Ausbildungsleitung



Gemeinsam nachhaltig handeln, das ist unsere Überzeugung

RAIFFEISEN WAREN-GRUPPE





KONZERN

- 32 Lagebericht
- 45 Entwicklung des Eigenkapitals
- 46 Bilanz
- 48 Gewinn-und Verlustrechnung
- 49 Kapitalflussrechnung
- 50 Anhang
- 54 Entwicklung des Anlagevermögens
- 62 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 66 Impressum

Lagebericht des Konzerns

I. Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) ist ein Handels- und Dienstleistungskonzern aus dem Agribusiness. Zu unseren Geschäftsbereichen zählen der Groß- und Einzelhandel sowie die Logistik von Getreide, Futtermittel, Saatgut, Kartoffeln, Düngemittel, Pflanzenschutz und Landtechnik. Doch auch der Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern und Kraftstoffen, das Betreiben eigener Tankstellen sowie der Verkauf von Haus- und Gartenartikeln sind seit Jahren Teil des Angebotsportfolios. Zusätzlich bietet die RW-Gruppe Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen an.

Der Konzern hat seinen Sitz in Kassel und ist mit den verbundenen Unternehmen mit über 200 Standorten in Deutschland und 9 Technik-Standorten in Dänemark vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland.

II. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

W Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und

Dänemark Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2021 weiter im Zeichen der Krise, die durch COVID-19 ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung und Veränderung der Lage durch neue Virusvarianten stehen im ständigen Wettlauf mit den ergriffenen Maßnahmen, wie dem aktuellen Impffortschritt. Nach der eingetretenen Rezession im Vorjahr setzte ein Aufholprozess des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ein, der sich jedoch durch die neu aufgetretenen Virusvarianten, aber auch aufgrund von Lieferengpässen und Rohstoffknappheit schwächer entwickelte als von der Bundesregierung zu Jahresbeginn prognostiziert. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs gegenüber 2020 um 2,9 Prozent, nachdem es 2020 noch um 4,6 Prozent eingebrochen war.

Das dänische Bruttoinlandsprodukt wuchs hingegen nach vorläufigen Schätzungen der nationalen Statistikbehörde DST im vergangenen Jahr um 4,1 Prozent, nachdem es in 2020 lediglich um 2,1 Prozent rückläufig und somit weniger stark von den Auswirkungen der Krise betroffen war.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich in einem weiterhin schwierigen Umfeld robust. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland bewegte sich im Jahresdurchschnitt 2021 mit 44,9 Mio. Menschen auf Vorjahresniveau. Allerdings ist es zu einer Verlagerung der Erwerbstätigkeit in andere Wirtschaftsbereiche gekommen. Auch ist die Zahl geringfügig Beschäftigter sowie Selbstständiger ge-

sunken, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Lieferengpässe und die zuletzt weltweit stark gestiegenen Energiepreise haben zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsrate geführt. Auch Sondereffekte aus dem Vorjahr, wie der Basiseffekt der befristeten Senkung der Umsatzsteuersätze sowie der Einbruch der Rohölpreise in 2020 haben zu außergewöhnlich hohen Steigerungen der Verbraucherpreise geführt. Die Inflationsrate auf der Verbraucherstufe lag in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2021 bei 3,1 Prozent und war damit deutlich höher als im Vorjahr (+0,5 Prozent).

Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins weiterhin auf 0,00 Prozent. Der 3-Monats-Euribor, also der Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft, belief sich zum 31. Dezember 2021 auf -0,57 Prozent nach -0,55 Prozent im Vorjahr. Der Kurs des US-Dollars lag im Jahresdurchschnitt bei 1,18 EUR/USD und notierte somit stärker als im Vorjahr (2020: 1,14 EUR/USD).

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

W Agrar Die gesellschaftlichen und politischen Erwartungshaltungen an die deutsche Landwirtschaft sind weiterhin sehr hoch. Damit verbunden nahmen auch wirtschaftliche Herausforderungen an die Branche weiter zu. Dies gleicht einem Balanceakt. Werden doch konkret das Erzeugen gesunder und hochwertiger Lebensmittel, das Wohl der Tiere, gefolgt von aktiven Beiträgen zum Umwelt- und Klimaschutz von Verbrauchern nach wie vor als wichtigste Aufgaben der deutschen Landwirtschaft gesehen. Komplexere politische Rahmenbedingungen, insbesondere auch im Hinblick auf Düngung und im Pflanzenschutz, aber auch in Bezug auf Subventionen, haben einen eher negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Landwirtschaft.

Die Getreideernte 2021 fiel laut dem Deutschen Bauernverband (DBV) insgesamt unterdurchschnittlich aus und lag 4,7 Prozent hinter dem Mittel der Jahre 2015 bis 2020. Zahlreiche Hagel- und Starkregenereignisse in den Sommermonaten haben die zunächst zuversichtlich eingeschätzte Ernte negativ beeinflusst. Bei Getreide konnte bei gleichbleibender Anbaufläche eine Erntemenge von rund 42,4 Mio. Tonnen eingefahren werden, was knapp 2 Prozent unter der Erntemenge des Vorjahres lag. Die Winterraps-ernte wurde auf 3,4 Mio. Tonnen beziffert und lag damit trotz einem Anstieg der Anbaufläche um 5 Prozent unter dem Vorjahreswert (3,5 Mio. Tonnen).

An der Warenterminbörse MATIF haben sich die Preise im Gegensatz zum Vorjahr extrem stark erhöht. So stieg unter anderem der Weizenpreis im Geschäftsjahr um mehr als 30 Prozent. Der Rapspreis erhöhte sich sogar um über 80 Prozent. Daneben kam es unter anderem aufgrund stark gestiegener Erdgaspreise

zu einer Verknappung von Dünger und einer damit einhergehenden Preissteigerung.

Insgesamt hat die positive Entwicklung der Erzeugerpreise zu einer soliden Ertragsituation bei den Landwirten geführt.

\\ Bauwirtschaft Die deutsche Bauwirtschaft hatte im Jahr 2021 mit Lieferengpässen und Rohstoffknappheit zu kämpfen. Während die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung 2021 preisbereinigt um 2,7 Prozent anstieg, verzeichnete das Baugewerbe laut Hochrechnung des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB) einen vor allem preisbedingten Umsatzanstieg in Höhe von 0,5 Prozent auf 143,5 Mrd. EUR. Der Umsatz im Wohnungsbau stieg um 2 Prozent auf 55,4 Mrd. EUR. Steigende Ausgaben für Personal und soziale Aufwendungen haben Investitionen in Baumaßnahmen im öffentlichen Bau eingeschränkt, sodass für 2021 ein Rückgang des Umsatzes um 3 Prozent auf 38,8 Mrd. EUR zu verzeichnen war.

\\ Technik Gemäß Einschätzung des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) wuchs der Branchenumsatz der in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller im vergangenen Jahr um 14 Prozent auf einen Gesamtumsatz von über 10 Mrd. EUR. Das gerade erst im Vorjahr erzielte Allzeithoch wurde damit in 2021 neu gesetzt. Als Grund hierfür ist zum einen die positive Entwicklung der Erzeugerpreise zu nennen, die zu einer insgesamt soliden Ertragsituation bei den Landwirten beigetragen hat. Zum anderen konnten durch Produktneuheiten der Hersteller Innovationsimpulse gesetzt werden, die in Zusammenhang mit dem günstigen Zinsniveau Investitionsanreize bei den Landwirten erzeugten. Dem gegenüber stand jedoch eine eingeschränkte Produktverfügbarkeit, hervorgerufen durch globale Lieferengpässe im Komponentensektor. Hierdurch sind immer wieder Produktionsprozesse ins Stocken geraten, sodass Maschinen nicht rechtzeitig ausgeliefert werden konnten. Dennoch wurden in der Bundesrepublik Deutschland über das gesamte Berichtsjahr hinweg 33.386 Neumaschinen zugelassen. Das sind 2.764 Traktoren mehr als im Vorjahr.

Der Markt für Traktoren entwickelte sich auch in Dänemark positiv. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.569 Neumaschinen zugelassen und somit 65 Traktoren mehr als im Vorjahr.

\\ Energie und Märkte Im Jahr 2021 ist der Absatz an Mineralölprodukten in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken, insgesamt um 1,4 Prozent. Während in 2020 der Rückgang auf das Tankstellengeschäft zurückzuführen war, ist in 2021 das Heizöl-Geschäft für die rückläufige Marktentwicklung verantwortlich.

Die Absatzmenge bei Heizöl ist in 2021 um 28,1 Prozent gesunken, vor allem auch als Folge eines Bevorratungsbooms zu Ende 2020 aufgrund der avisierten und zu Beginn des Jahres 2021 eingeführten CO₂-Abgabe in Verbindung mit dem niedrigen Preisniveau. Im Vorjahr ist es zu einer überdurchschnittlich hohen Bevorratungsquote gekommen, womit die Nachfrage zu Beginn des Jahres 2021

erwartungsgemäß niedrig war. Dagegen kam es bei Ottokraftstoffen zu einem Anstieg um 1,6 Prozent und bei Dieselloststoffen um 0,4 Prozent. Nach einem starken Rückgang in 2020 im Zuge des Lockdowns und wegen gestörter Lieferketten konnten die Absatzmengen für diese Hauptprodukte auf einem niedrigen Niveau stabilisiert werden.

Die Ölpreise konnten sich nach dem Preisverfall im Vorjahr wieder stabilisieren. Nach einem Start ins Jahr mit 51,09 US-Dollar pro Barrel (Sorte Brent) über 86,40 US-Dollar am 26. Oktober 2021 bewegte sich der Preis im Dezember auf 77,78 US-Dollar pro Barrel und damit gut 52 Prozent über dem Preisniveau von 2020.

3. Geschäftsverlauf

\\ Agrar Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) hat zum 1. Juni 2021 insgesamt 19 Agrarstandorte von der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG (RWZ) übernommen. Davon befinden sich 12 Standorte in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie 7 Standorte in Südhessen. Durch die Standortübernahmen konnte das Agrar-Geschäft, vor allem im Bereich Getreide und Düngemittel, im zweiten Halbjahr regional ausgeweitet und die Schlagkraft im Markt erhöht werden. Daneben hat die RW GmbH zum 1. Juli 2021 25 Prozent der Geschäftsanteile an der Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG (AgriTrading) erworben. Die infolge der Übernahme der 19 Agrarstandorte deutlich gestiegenen Getreidebestände werden seit Mitte des Berichtsjahres über die AgriTrading als Premiumpartner verkauft.

Im Einzugsgebiet der RW-Gruppe fiel die Erntemenge in 2021 im Gegensatz zum deutschlandweiten Trend überdurchschnittlich gut aus und befand sich über dem 5-Jahres-Durchschnitt. Der Getreidehandel verzeichnete auch gerade wegen der Übernahme der 19 Standorte gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Mengenzuwachs.

In 2021 wurden über 1 Mio. Tonnen Agrarerzeugnisse vermarktet, was einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht, die vor allem auf die neu erworbenen Standorte zurückzuführen ist. Mengenmäßig konnte damit der Plan weit übertroffen werden. Das Umsatzniveau lag mit knapp 60 Prozent über dem aus 2020, was neben den Mehrmengen auch auf die gestiegenen Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Gegenläufig führten Logistikkengpässe zu einer Verlagerung von kontraktbezogenen Auslieferungen in das Jahr 2022. Der Rohertrag für das Segment Agrarerzeugnisse übertraf sowohl die Plan- als auch die Vorjahreswerte. Aufgrund der deutlich gestiegenen Vermarktungspreise war jedoch ein Rückgang der Rohertragsquote zu verzeichnen.

Im Segment Düngemittel lag die Absatzmenge im Berichtsjahr über dem Vorjahresniveau aufgrund einer verbesserten Absatzsituation sowie der übernommenen Standorte. Zudem trug der positive Ausblick der Landwirte auf gute Vermarktungspreise für Getreide- und Ölsaaten sowie die sehr gute Wasserversorgung während der Vegetation einen Teil zu der gestiegenen Absatzmenge bei. Durch die national und international gestiegenen Wiederbeschaf-

fungspreise für Düngemittel im Laufe des Jahres konnten die eingelagerten Düngemittel ertragreich vermarktet werden, wodurch die Rohertragsentwicklung die Erwartungen übertraf.

Die regenreichen Monate April bis Juni 2021 und die daraus resultierende erhöhte Behandlungsquote zur Gesunderhaltung der Kulturpflanzen hatten einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung bei Pflanzenschutzmitteln. Der Umsatz lag sowohl über dem des Vorjahres, als auch über den Planwerten. Zusätzliche Mehrmengen wurden durch die Übernahme der neuen Standorte erzielt. Insgesamt verzeichnete der Produktbereich trotz eines scharfen Wettbewerbs eine weitestgehend stabile Rohertragsentwicklung.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung in den Produktbereichen Saatgut und Futtermittel lag über dem Niveau von 2020 und auch über den Erwartungen. Die positive Entwicklung beim Absatz von Feldsaaten konnte sich dabei fortsetzen. Der Rohertrag bewegte sich ebenfalls über dem Planniveau. Neben den Mengensteigerungen im Zuge der Übernahme der 19 Standorte hatte auch hier die Preisentwicklung einen hohen Anteil an den gestiegenen Umsätzen.

Der Umsatz der Sparte Agrar im Geschäftsjahr 2021 stieg insgesamt um 138,6 Mio. EUR auf 471,2 Mio. EUR, der hauptsächlich durch den Getreidehandel erzielt wurde. Neben der gestiegenen Absatzmenge infolge der Standortübernahmen hatten Preissteigerungen einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. So konnte neben dem Vorjahreswert auch der Planumsatz übertroffen werden. Die Roherträge konnten sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Plan gesteigert werden. Dies ist vor allem auf die Entwicklung des Bereichs Betriebsmittel zurückzuführen.

\\ Baustoffe In 2021 hatte die Sparte Baustoffe aufgrund eingeschränkter Warenverfügbarkeit mit Lieferverzögerungen sowie stark volatilen Preisentwicklungen zu kämpfen. Dennoch konnte die Sparte weiter ihrer Versorgungsfunktion für die Baubranche und deren Kund*innen gerecht werden und profitierte von einer insgesamt starken Nachfrage sowie einer grundsätzlich stabilen Konjunktur in dem Bereich Bauen und Modernisieren.

Im Segment Fracht und Logistik konnte die Zahl der absoluten Palettenausgänge über das eigene Zentrallager im hessischen Bad Emstal-Balhorn im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden.

Über alle Produktbereiche blieb die Nachfrage auf hohem Niveau, besonders der Absatz und Umsatz der Eigenmarken konnten erneut verbessert werden. Der prozentuale Anteil unserer Eigenmarken am insgesamt verkauften Sortiment hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und liegt bei 6,6 Prozent.

Im Ergebnis lag der Umsatz in der Sparte Baustoffe mit insgesamt 273,1 Mio. EUR mit 2,9 Prozent nicht nur über dem des Vorjahres, auch die Planzahlen für 2021 wurden deutlich übertroffen. Damit liegt der Spartenumsatz im Vergleich zur Gesamtbranchenentwicklung im Bereich Bauhauptgewerbe leicht über dem Branchenschnitt. Neben einer allgemein hohen Nachfrage und der

eingeschlagenen Sortimentsstrategie konnte auch ein angepasster Dispositionsprozess zur positiven Umsatzentwicklung beitragen. Die Roherträge entwickelten sich sowohl gegenüber 2020 als auch im Vergleich zum Plan positiv.

\\ Technik Sowohl die allgemeine Investitionsbereitschaft als auch die Nachfrage nach Neumaschinen von landwirtschaftlichen Kund*innen lag im Berichtsjahr auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Gleichzeitig war das Geschäft mit Landtechnik unterjährig geprägt von Lieferengpässen seitens der Zulieferindustrie. Trotz dieser angespannten Situation ist es insbesondere auch aufgrund einer jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit starken und verlässlichen Partnern wie der AGCO-Gruppe, zu der neben Fendt auch Massey Ferguson und Valtra zählen, gelungen, Neumaschinen wie geplant zu beziehen und auszuliefern.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr wieder über 1.000 neue Traktoren verkauft werden. Die Anzahl der verkauften Maschinen lag zwar unter der des außergewöhnlich guten Vorjahrs, dennoch konnten die im Bereich Landtechnik erzielten Umsatzerlöse in 2021, auch aufgrund von unterjährigen Preiserhöhungen, über die Planwerte hinaus gesteigert werden.

Als sehr erfreulich ist weiterhin die positive Entwicklung im Segment der Gebrauchtmaschinen zu nennen. Das Absatz- und Umsatzvolumen konnte gegenüber den Planwerten deutlich verbessert werden. Dies ist auch den Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Neumaschinen im Laufe des Jahres geschuldet.

Der Werkstattumsatz sowie der Umsatz durch Handel und Verkauf von Ersatzteilen entwickelten sich positiv. Diese konnten im Vergleich zu 2020 weiterhin gesteigert werden. Zudem zahlten sich weitere Investitionen im Bereich des Werkstatt- und Servicenetzes im Berichtsjahr aus, was sich auch in der hohen Werkstattauslastung zeigte.

Insgesamt konnten die Umsatzerlöse in der Sparte Technik im Vergleich zum Vorjahr auf 479,1 Mio. EUR erhöht werden (Vorjahr: 462,9 Mio. EUR) und damit die Erwartungen deutlich übertreffen. Der Rohertrag konnte im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht werden und lag auch über dem Planniveau.

\\ Energie und Märkte Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Energiegeschäft, das die Sparte Energie und Märkte prägt, insgesamt eine steigende Absatz- und Umsatzentwicklung. Insbesondere durch die ganzjährige Betrachtung der in 2020 erworbenen Bernhard Kree Mineralöle GmbH & Co. KG (BKM), kam es zu einem Anstieg der Absatzmengen in allen Segmenten. Neben den erhöhten Absatzmengen konnten die Umsatzerlöse auch aufgrund der gestiegenen Rohölpreise deutlich gesteigert werden.

Im Segment Heizöl wirkte jedoch eine hohe Bevorratungsstrategie der Kund*innen sowie das niedrige Preisniveau zum Ende des Vorjahres gegenläufig. Im Vergleich zum langjährigen Schnitt von 55 Prozent lag die Bevorratungsquote im Bereich Heizöl am Jahres-

ende 2020 bei rund 75 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug die Bevorratungsquote nur noch rund 53 Prozent und lag damit unter der durchschnittlichen Bevorratungsquote. Diese Effekte wirkten sich im Segment Heizöl erwartungsgemäß negativ auf die Absatzmengen des Berichtsjahres aus, konnten jedoch durch die ganzjährige Betrachtung der BKM überkompensiert werden.

Im Segment Kraftstoffe konnten die Tankstellenabsätze im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und damit auch den Planwert übertreffen. Neben dem Ausbau des Großhandelsgeschäfts ist der Anstieg der Absatzmenge vor allem auf die neuen Tankstellen im Zuge der Übernahme von Standorten von der RWZ in Dorn-Assenheim (Hessen), Frohburg (Sachsen) sowie Rudolstadt (Thüringen) zurückzuführen. Daneben wurde das Tankstellennetz um drei LNG-Tankstellen erweitert. Insgesamt ist bei den Tankstellenabsätzen eine gegenläufige Entwicklung festzustellen. Während im gewerblichen Güterverkehr die Absatzmengen ausgebaut werden konnten, kam es im Privatbereich zu einer rückläufigen Entwicklung.

In der Gesamtbetrachtung erhöhte sich die abgesetzte Menge von Heizöl und Kraftstoffen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 15 Prozent. Das Umsatzniveau in der Sparte Energie und Märkte ist aufgrund des durchschnittlich sehr hohen Rohölpreises im Vergleich zu 2020 um 234,0 Mio. EUR auf 779,7 Mio. EUR stark gestiegen und lag deutlich über den Erwartungen. Der hohe Rohertrag aus dem Vorjahr konnte zudem übertroffen werden und lag auch deutlich über dem Plan.

II Zentralbereich Digitalisierung Digitalisierungsmaßnahmen kommt ein immer wichtigerer Stellenwert innerhalb der Geschäftsentwicklung der RW-Gruppe zu. So hat Digitalisierung an verschiedenen Stellen einen positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung im Berichtsjahr geleistet. Aus diesem Grund bündelt die RW-Gruppe ihre Kompetenzen spartenübergreifend in einem eigenen Bereich.

Das Online-Angebot innerhalb der RW-Gruppe umfasste zum Ende des Berichtsjahres mehr als 600.000 Artikel. Sowohl die Zahl der angemeldeten Nutzer als auch die Zahl der Transaktionen über die Onlineshops bzw. über das Serviceportal konnten im Vergleich zum Vorjahr jeweils nochmal deutlich gesteigert werden.

Insgesamt nutzten zum Berichtsjahresende 11 Prozent mehr Kund*innen das Serviceportal als im Vorjahr. Heruntergebrochen auf die Kernzielgruppen ergab sich dabei folgende Nutzeraufteilung: 36,9 Prozent der registrierten Kundinnen und Kunden waren dem Segment Landwirtschaft und 63,1 Prozent dem Segment Bauhandwerk zuzuordnen. Die Zahl der Zugriffe legte in 2021 im Vergleich zu 2020 um 35,8 Prozent zu. Die Zugriffe auf das Serviceportal erfolgten zu 77,3 Prozent aus dem Segment Bauhandwerk und zu 22,7 Prozent aus dem Segment Landwirtschaft, wobei insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich saisonale Spitzen zu erkennen waren.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen insbesondere aufgrund der Übernahme von 19 Agrarstandorten sowie der planmäßigen Investitionen und unter Berücksichtigung von Abschreibungen um 44,3 Mio. EUR auf insgesamt 230,5 Mio. EUR. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2021 entfallen maßgeblich auf Grundstücke und Gebäude, die im Zuge der Standortübernahmen aktiviert wurden.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 2,8 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR. Diese Erhöhung betrifft im Wesentlichen einen Anstieg im Bereich der Anteile an assoziierten Unternehmen, der zum einen auf erhöhte Beteiligungsansätze aufgrund der erstmaligen Aufnahmen in den Konzernabschluss zurückzuführen ist (+1,6 Mio. EUR). Zum anderen haben positive Equity-Veränderungen von assoziierten Unternehmen zu einem erhöhten Beteiligungsansatz geführt (+0,3 Mio. EUR).

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte um 113,2 Mio. EUR auf 394,4 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die infolge der Standortübernahmen deutlich erhöhten Getreide- und Düngerbestände zurückzuführen. Auch in den Sparten Technik, Baustoffe sowie Energie und Märkte waren im Vergleich zum Vorjahr Bestandserhöhungen aufgrund von Preis- und Mengeneffekten zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Bilanzstichtag um 26,8 Mio. EUR auf 145,1 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die verkauften Mehrmengen in der Sparte Agrar zurückzuführen, die aus erhöhten Kapazitäten infolge der Standortübernahmen resultieren. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegen verbundene Unternehmen haben sich um 15,9 Mio. EUR auf insgesamt 18,7 Mio. EUR erhöht. Dieser Anstieg ist auf die Vermarktung von Agrarerzeugnissen durch die AgriTrading zurückzuführen, an der die RW zu 25,0 Prozent beteiligt ist. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 19,7 Mio. EUR auf 53,6 Mio. EUR im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der debitorischen Kreditoren zurückzuführen. Weiterhin sind gestiegene Forderungen gegenüber Steuerbehörden sowie die Hinterlegung von Sicherheitsleistungen an Rohstoffbörsen ursächlich für den im Vorjahresvergleich erhöhten Ausweis der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 17,4 Mio. EUR auf 212,1 Mio. EUR resultierte aus der weitgehenden Thesaurierung des Bilanzgewinns des Vorjahres sowie dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres und führte bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 226,6 Mio. EUR auf 868,4 Mio. EUR (+35,3 Prozent) zu einem erwarteten Rückgang der Eigenkapitalquote auf 24,4 Prozent (Vorjahr: 30,3 Prozent).

Die Rückstellungen haben sich um 1,7 Mio. EUR auf 71,5 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 1,2 Mio. EUR auf 46,0 Mio. EUR basierte hauptsächlich auf dem von 2,3 Prozent auf 1,87 Prozent gesunkenen Rechnungszins. Die Steuerrückstellungen sind um 0,6 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR angestiegen, was maßgeblich mit dem erhöhten Jahresüberschuss im Zusammenhang steht. Die sonstigen Rückstellungen entsprechen mit 21,3 Mio. EUR nahezu dem Vorjahreswert (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 207,6 Mio. EUR auf 583,5 Mio. EUR. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf infolge der Übernahme der 19 Agrarstandorte von der RWZ um 134,8 Mio. EUR auf 351,4 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 49,3 Mio. EUR auf 163,2 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus dem Getreideeinkauf. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 9,3 Mio. EUR und verzeichnen somit einen stichtagsbedingten Anstieg um 0,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 22,7 Mio. EUR auf 59,5 Mio. EUR und enthalten Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Warenpensionsgeschäften. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) enthalten.

Finanzlage

\\ Investitionen Die RW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 neben den getätigten Investitionen in Finanzanlagen von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) insgesamt 71,1 Mio. EUR (Vorjahr: 37,0 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Geprägt wurden die Investitionen insbesondere durch die Übernahme der 19 Standorte der RWZ.

Weitere wesentliche Investitionen wurden getätigt, um bestehende Standorte zu modernisieren bzw. zu erweitern, um die Voraussetzungen für effiziente Verkaufs- und Logistikprozesse im Sinne einer geschäftsfördernden Wachstumsphilosophie sicherzustellen und die Grundlagen für das Wachstum im Kerngeschäft zu schaffen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden sowohl aus dem operativen Cash Flow als auch durch langfristige Kredite finanziert.

\\ Cashflow Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von +27,8 Mio. EUR auf -82,1 Mio. EUR. Die Veränderung basierte insbesondere auf einem Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Übernahme von 19 Agrarstandorten und der hierdurch gesteigerten Absatzmengen. Gegenläufig wirkte der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der im Wesentlichen durch das gestiegene Einkaufsvolumen von Getreide begründet ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von -42,2 Mio. EUR im

Vorjahr auf -66,3 Mio. EUR gesunken. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den höheren Investitionen in Sachanlagen, die maßgeblich durch die Standortübernahmen geprägt waren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von +14,0 Mio. EUR im Vorjahr auf +151,5 Mio. EUR erhöht. Die erhöhten Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten begründen sich sowohl durch die Aufnahme von langfristigen Krediten für Investitionen aber auch durch den gestiegenen kurzfristigen Finanzierungsbedarf infolge der Kapazitätserweiterungen.

In der Gesamtbetrachtung des Cashflows wurden die Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeit durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit überkompensiert, so dass sich zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds in Höhe von +4,1 Mio. EUR auf +7,0 Mio. EUR ergab.

\\ Liquidität und Finanzierung Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft. Die Zahlungsfähigkeit der RW-Gruppe war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Anlagevermögen sind als Tilgungs- bzw. endfällige Darlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Zur Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitalbedarfs der RW-Gruppe existieren derzeit Rahmenkreditverträge mit mehreren Kreditinstituten. Die Kreditrahmen sind entsprechend den unterjährigen Finanzierungserfordernissen saisonabhängig in unterschiedlicher Höhe ausgestaltet. Zum Bilanzstichtag bestanden neben den liquiden Mitteln in Höhe von 7,0 Mio. EUR auf Basis der bestehenden Kreditvereinbarungen zusätzliche Liquiditätsreserven. Daneben verfügt die RW-Gruppe über Finanzierungsmittel in Form von Orderschuldverschreibungen sowie Warenpensionsgeschäften. Der Einsatz des konzerninternen Cash-Poolings trägt zur effizienten Allokation sowie zu einer bedarfsorientierten Liquiditätssteuerung bei.

Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse der RW-Gruppe haben Investitionen- sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit. Die Darlehen bei geplanten Investitionsprojekten oder Anschlussfinanzierungen werden gemeinsam mit den Partnerbanken rechtzeitig geprüft und vorbereitet.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 402,2 Mio. EUR auf 2.022,2 Mio. EUR.

Der erwirtschaftete Rohertrag erhöhte sich um 30,6 Mio. EUR auf 247,6 Mio. EUR. Die Rohertragsquote reduzierte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 12,2 Prozent.

Besonders erfreulich ist, dass alle Sparten – wenn auch unter-

schiedlich – positiv zum Umsatz- und Rohertragswachstum beigetragen haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 3,1 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR. Die Veränderung betrifft mit insgesamt 3,0 Mio. EUR im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (Berichtsjahr: 3,3 Mio. EUR, Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie Buchgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und Finanzanlagen (Berichtsjahr: 2,0 Mio. EUR, Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 11,5 Mio. EUR auf 131,1 Mio. EUR basierte im Wesentlichen auf gestiegenen Lohn- und Gehaltsaufwendungen sowie auf einem Mitarbeiterwachstum, das maßgeblich durch die Übernahme der Agrarstandorte beeinflusst wurde.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich um 4,7 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR, insbesondere aufgrund erhöhter Abschreibungen infolge der Übernahme der 19 Agrarstandorte sowie der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung der Abschreibungen auf die aktiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der BKM.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 12,3 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR ergab sich hauptsächlich durch gestiegene IT-Kosten, die aus verschiedenen Projekten zur Weiterentwicklung der System- und Prozesslandschaft resultierten, sowie durch gestiegene Fuhrparkkosten, die durch die Erweiterung des Fuhrparks infolge der Standortübernahmen angefallen sind.

Das sich aus dem Beteiligungs- und Zinsergebnis zusammensetzende Finanzergebnis hat sich um 0,3 Mio. EUR auf -2,9 Mio. EUR verbessert. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere höhere Zinserträge sowie ein gesteigertes Ergebnis aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen bei. Gegenläufig wirkten höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen und Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Konzernjahresüberschuss der RW-Gruppe 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der RW-Gruppe

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung der RW-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 als insgesamt sehr zufriedenstellend. Über alle Sparten hinweg wurde das Konzept des „strategischen Wachstums“ gewinnbringend weiter verfolgt. Die einzelnen Bereiche waren in sehr unterschiedlichem Maße von der durch COVID 19 ausgelösten Krise betroffen. Doch durch die breit gefächerten, systemrelevanten Handels- und Dienstleistungsangebote konnten im Rohertrag die wenigen negativen Einflüsse durch viele positive Impulse mehr als ausgeglichen werden.

Die RW-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 2.022,2 Mio. EUR und bewegte sich damit sowohl über dem Plan- als auch über dem Vorjahresniveau (Planung: 1.613,7 Mio. EUR, Vorjahr: 1.620,0 Mio. EUR). Diese Steigerung liegt auch an der Übernahme der 19 Agrarstandorte zum 01. Juni 2021 und der damit erhöhten Absatzmenge von Getreide. Der Rohertrag insgesamt beträgt 247,6 Mio. EUR und konnte damit sowohl im Vergleich zum Plan (229,2 Mio. EUR) als auch zum Vorjahr gesteigert (217,0 Mio. EUR) werden.

Die Steigerung des Rohertrages und die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge konnten die erhöhten Personalaufwendungen sowie die gestiegenen Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensieren, sodass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 5,5 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR erhöht hat und damit auch über dem geplanten Niveau von 20,7 Mio. EUR liegt.

III. Chancen- und Risikobericht

I. Chancen- und Risikomanagement

Grundsätzliches Bestreben der RW-Gruppe ist es, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst abzuwägen und so langfristig erfolgreich zu sein. Unternehmerisches Handeln bedeutet auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen sowie eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des in der RW-Gruppe implementierten Risikomanagementsystems.

Unter Anwendung der verschiedenen Instrumente des Risikomanagementsystems finden regelmäßig Befragungen der Führungskräfte sowie der Risikobeauftragten der operativen Sparten und administrativen Fachbereiche statt. So wurde in diesem Jahr eine Risikoinventur mit externem Berater aufgesetzt, Risikohöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten neu definiert und die zugrunde liegende Richtlinie geprüft und aktualisiert mit dem Ziel, das Bewusstsein der Risiko- und Chancensteuerung im Unternehmen zu stärken. Die laufende Berichterstattung erfolgt regelmäßig über aktualisierte Risikomatrizen an den Risikomanager, die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat. Ad-hoc-Berichte dienen der unmittelbaren Mitteilung zu sich neu ergebenden Chancen- oder auch Risikoszenarien.

2. Risiken

Die folgende Übersicht enthält eine Klassifizierung der Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Höhe bzw. Tragweite, denen sich die RW-Gruppe gegenüber sieht. Ausgehend vom Bruttoisiko wird das Nettoisiko dargestellt, das sich ergibt, nachdem risikoreduzierende Maßnahmen getroffen worden sind.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
vorstellbar (< 10 %)	mittel (< 0,5 Mio. EUR)
selten (> 10 - 20 %)	hoch (> 0,5 Mio. EUR - 1,6 Mio. EUR)
gelegentlich (> 20 - 50 %)	sehr hoch (> 1,6 Mio. EUR - 5 Mio. EUR)
häufig (> 50 %)	schwerwiegend (> 5,0 Mio. EUR)

\\ Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich durch das Konsum- und Investitionsverhalten der Kund*innen auf die RW-Gruppe aus. Durch die breite Diversifizierung der Geschäftsbereiche sind die konjunkturellen Risiken jedoch begrenzt. Da die operativen Bereiche der Gesellschaften auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung nach Nahrung, Energie, Wohnraum und Mobilität ausgerichtet sind, wird das Geschäft der RW-Gruppe nur sehr vereinzelt durch die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die weitere Entwicklung der Pandemie mittelbare Auswirkungen auf die RW-Gruppe haben wird. Die Erkenntnisse des abgelaufenen Jahres lassen jedoch kein erhöhtes Risikopotenzial aus der COVID-19-Pandemie erkennen.

Neben einer Verschärfung der im Folgenden beschriebenen Risiken ergeben sich ggfs. weitere Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg und der sich im schlimmsten Fall hieraus ergebenden Ausweitung auf weitere Länder. Die daraus entstehenden Risiken können nahezu alle Geschäftsfelder und Leistungsindikatoren der RW-Gruppe negativ beeinflussen. So kann sich beispielsweise infolge des Krieges die Rohstoffknappheit weiter verschlimmern und die Verfügbarkeit von Waren weiter einschränken. Deutliche Preissteigerungen und weitere fortschreitende inflationäre Entwicklungen und daraus folgende Auswirkungen auf Einkaufs- und Absatzprozesse sowie steigende Liquiditätsbedarfe und Finanzierungskosten sind einige der potenziellen Risiken. Die

infolge des Russland-Ukraine-Krieges gestiegenen Risiken werden in enger Abstimmung zwischen Geschäfts- und Spartenleitung sowie der Abteilung Risikomanagement fortlaufend analysiert.

Angebot und Qualität der gehandelten Agrarerzeugnisse hängen stark von der Witterung ab. Extreme Wetterereignisse haben Einfluss auf die Preisbildung der Ware sowie das Betriebsmittelgeschäft. Um dem entgegenzuwirken, hat die Sparte Agrar ihre Produktpalette erweitert und die Vertriebsaktivitäten verstärkt. Auf diese Weise soll die gegenseitige Abhängigkeit von der Vermarktung einzelner Warengruppen und der Beschaffung aus begrenzten Einzugsgebieten verringert werden. Aufgrund der kontinuierlichen Veränderungen der für die landwirtschaftlichen Betriebe relevanten institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Allgemeinen sowie der Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Speziellen, nimmt auch die Bedeutung der sogenannten Politikrisiken zu, wie beispielsweise Eingriffe in regulierte Bereiche oder Änderungen bei gesetzlichen Auflagen.

\\ Beschaffungsrisiken Auf der Beschaffungsseite können durch das Ausscheiden derzeitiger Vertragspartner oder durch Veränderungen in der Lieferantenstruktur Risiken entstehen. Die seit Jahren zu beobachtende Lieferantenkonzentration und die damit einhergehende Abhängigkeit setzen sich weiterhin fort. Strategische, langfristige Partnerschaften werden bewusst aufgebaut, um Einkaufsvorteile in der Logistik, Sortimentsteuerung und Preisgestaltung zu nutzen. Dennoch kann es, auch aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, zu Lieferengpässen kommen, denen durch den Krieg in der Ukraine nochmals eine höhere Bedeutsamkeit für das Geschäft der RW-Gruppe zukommen könnte. Das Beschaffungsrisiko wird durch die gelebte Einkaufspolitik im Rahmen bestehender, leistungsfähiger Einkaufskooperationen sowie durch abgeschlossene Lieferverträge reduziert.

Der Gesamtaufwand der RW-Gruppe wird in erheblichem Maß von Frachtkosten beeinflusst. Eine Verknappung des zur Verfügung stehenden Frachtraums sowie steigende Mineralöl- und Mautpreise

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
Umfeld- und Branchenrisiken		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	häufig	hoch
Branchenspezifische Risiken	selten – gelegentlich	sehr hoch
Operative Risiken		
Beschaffungsrisiken	selten	sehr hoch
Bestandsrisiken	gelegentlich	hoch
Absatzrisiken	gelegentlich	hoch
Personalrisiken	häufig	hoch
IT-Risiken	vorstellbar – selten	schwerwiegend
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	vorstellbar	schwerwiegend
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditäts- und Finanzrisiken	gelegentlich	hoch
Zinsrisiken	vorstellbar	hoch
Kredit- und Ausfallrisiken	vorstellbar	hoch

führen zu höheren Kosten. Die hohe Transportintensität der Geschäftstätigkeit bedingt zudem eine erhebliche Abhängigkeit von den jeweiligen infrastrukturellen Gegebenheiten. Um die erwarteten Belastungen zu begrenzen, werden permanent die logistischen Prozesse geprüft und optimiert.

\\ Bestandsrisiken Der Warenbestand ist bei der RW-Gruppe als Handelsunternehmen von großer Bedeutung und insbesondere in der Techniksparte mit hoher Kapitalbindung und einem gewissen Lagerrisiko verbunden. Dabei beeinflussen externe Faktoren (z. B. Lieferzeiten, Servicegrad, von Kund*innen gewünschte Variantenvielfalt) die Höhe der Bestände. Durch zielgerichtetes Bestandscontrolling im Zusammenhang mit der Optimierung der Beschaffungslogistik soll der Warenbestand reduziert bzw. auf bedarfsgerechtem Niveau bei gleichzeitiger Erhaltung oder Erhöhung der Kundenzufriedenheit gehalten werden.

Der Agrarbereich ist durch hohe Getreidebestände im Erntezeitraum gekennzeichnet. Über den Abschluss von Terminverkäufen in Verbindung mit der Nutzung der Warenterminbörsen und der fortlaufenden Bewertung von Risikopositionen werden diese Risiken aktiv gesteuert.

Aufgrund der aktuellen Preisentwicklungen im Zuge von Ressourcenknappheit oder Lieferkettenengpässen müssen Waren über alle Sparten hinweg zu hohen Einkaufspreisen erworben werden, woraus sich Belastungen für die Ertragslage der RW-Gruppe ergeben können.

\\ Absatzrisiken Operative Risiken entstehen auf den Absatzmärkten durch hohen Preisdruck, verbunden mit stetig steigendem Wettbewerb. Unerwartete Nachfragerückgänge verursachen ebenfalls Risiken. Die RW-Gruppe begegnet diesen Risiken mit gezielten Vermarktungsstrategien des qualitativ hochwertigen Produktportfolios in Verbindung mit fachkompetenter Beratung durch qualifiziertes Personal.

\\ Personalrisiken Die RW-Gruppe hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Aufgrund des Fachkräftemangels wird sich auch künftig in einzelnen Regionen die Rekrutierung von gewerblichem Personal schwierig gestalten.

Die Personalstrategie der RW-Gruppe sieht daher vor, über eine Vielzahl von Maßnahmen die Belegschaft in den Unternehmen zu halten. Dazu zählen neben angemessener Vergütung und attraktiven Sozialleistungen vor allem die fortwährende Weiterentwicklung von Aufgaben und Fähigkeiten. Die Anforderungen in den Unternehmen und die Ansprüche der Arbeitnehmer*innen werden in regelmäßigen Personalgesprächen zueinander in Einklang gebracht. Die leicht gestiegene, aber weiterhin niedrige Fluktuationsquote stellt die Attraktivität der Unternehmen als Arbeitgeber dar. Die zweite Säule der Personalstrategie konzentriert sich

darauf, den maßgeblichen Personalbedarf über eine engagierte Ausbildungsarbeit zu decken, was die im Vergleich zu 2020 gleichbleibend hohe Ausbildungsquote von 10,6 Prozent belegt. Die Rekrutierung von geeignetem Personal bildet eine weitere Säule erfolgreicher Personalarbeit bei der RW-Gruppe.

Dass sich die Mitarbeiter*innen mit der RW-Gruppe identifizieren und Arbeitsschutzmechanismen greifen, belegt die gleichbleibend geringe Arbeitsunfähigkeitsquote. Im Zuge der Bemühungen zur Sicherheit der Belegschaft blieb die Zahl der absoluten Arbeitsunfälle in Relation zur Mitarbeiterzahl auch in 2021 auf einem niedrigen Niveau.

\\ IT-Risiken IT-Systeme unterstützen in hohem Maße nahezu alle Unternehmensfunktionen. Das Informationssicherheitsrisiko liegt primär in dem Verlust der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit von Informationen durch externe Angriffe (wie z. B. Hacker, Viren) sowie interne Gefahren (wie z. B. Technikausfall, Sabotage). Bei Risikoeintritt könnten gravierende Geschäftsunterbrechungen die Folge sein.

Die Joint Venture IT-Partnersgesellschaft quindata GmbH stellt die zuverlässige Datenverarbeitung und Hochverfügbarkeit der Systeme für einen großen Teil der RW-Gruppe in zwei externen Rechenzentren in Frankfurt am Main sicher. Die stetige und proaktive Überwachung der IT-Infrastruktur, der Vernetzung und der Anwendungen im Sinne der vereinbarten Service-Level-Agreements sowie die regelmäßige Überprüfung des Umfangs und der Wirksamkeit der vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen durch unabhängige Berater sollen die Risiken begrenzen.

Die Unternehmen, die nicht in die IT-Infrastruktur der quindata GmbH eingebunden sind, unterliegen entsprechenden IT-Risiken. Für die Einhaltung von IT-Sicherheitsstandards sind zunächst die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen verantwortlich. Vor dem Hintergrund der steigenden Risiken in diesem Bereich wird mittelfristig eine weitgehende Einbindung aller Tochterunternehmen in die IT-Infrastruktur der quindata GmbH angestrebt.

\\ Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten Verstöße von Mitarbeitern gegen Vorschriften können zu Rechtsstreitigkeiten führen. Dies kann für die RW-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

Daher werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßig zu den wesentlichen Risikofeldern wie beispielsweise Geschäftsethik und Compliance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Geldwäsche sowie zu Fragen aus dem Komplex Datenschutz geschult. So schaffen wir die Voraussetzungen zur Vermeidung von Rechtsverstößen.

Die Arbeitnehmer*innen sind verpflichtet, die in dem bestehenden Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu beachten, denn Auftreten und Handeln aller Mitarbeiter prägen in besonderer Weise

das Erscheinungsbild des Unternehmens. Maßgeblich ist insbesondere eine nachhaltige Schulung der Beschäftigten. Wirksamkeit sowie Einhaltung dieser Maßnahmen werden im Rahmen fortlaufender Prüfungen durch die interne Revision überwacht. Ein Reporting hierüber erfolgt an die Geschäftsführung sowie den Compliance-Beauftragten.

Nach Abschluss eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens des Bundeskartellamtes im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko möglicher zivilrechtlicher Schadensersatzansprüche vermeintlich Geschädigter. Diese Ansprüche werden von der RW GmbH grundsätzlich zurückgewiesen, da die Gesellschaft die Auffassung vertritt, dass den Kund*innen keine finanziellen Nachteile entstanden sind.

\\ Liquiditäts- und Finanzrisiken Der Liquiditätsbedarf wird über die bestehenden Kreditlinien der Hausbanken und weitere Finanzierungsinstrumente gedeckt, sodass die Liquidität auch bei wesentlichen Zahlungsstromschwankungen sowie einem organischen Ausbau der Geschäftstätigkeit gesichert ist. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien ist auch die Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Durch die Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die RW-Gruppe hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

Mit dem zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 abgeschlossenen Konsortialkredit wurde bei der RW GmbH, aber auch innerhalb der gesamten RW-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur geschaffen, die es ermöglicht, die benötigten liquiden Mittel mittelfristig zu sichern und innerhalb der Gruppe gezielt zu steuern. Aufgrund des steigenden Kapitalbedarfs im Zuge von volatileren Preisentwicklungen und saisonalen Zahlungsschwankungen, aber auch aufgrund des stetigen Ausbaus der Geschäftstätigkeit ist eine zentrale Steuerung der liquiden Mittel von wesentlicher Bedeutung. Über ein zentrales Liquiditätsmanagement und -monitoring ist sichergestellt, dass Risiken aus Finanzierungsengpässen oder der Nichteinhaltung von Kennzahlen frühzeitig erkannt und minimiert werden. Aufgrund von flexiblen Finanzierungsstrukturen ist sichergestellt, dass saisonal erhöhte Finanzierungsbedarfe gedeckt werden können.

Daneben stehen weitere Finanzierungsbausteine zur Verfügung, die es durch aktives Cash- und Liquiditätsmanagement ermöglichen, einen kostengünstigen, flexiblen und diversifizierten Finanzierungsmix sicherzustellen, der die Grundlage für die Sicherung und den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit darstellt.

\\ Zinsrisiken Die Kapitalmarktzinsen sind gegenwärtig noch auf einem niedrigen Niveau. Die expansive Geldmarktpolitik der Zentralbanken aufgrund der volkswirtschaftlichen Gefahren wird auch weiterhin niedrige Zinsniveaus ermöglichen und somit der Wirtschaft günstiges Kapital zur Verfügung stellen. Die kurzfristige Fremdkapitalanspruchnahme in der RW-Gruppe erfolgt auf variabel verzinslicher Basis, um von dem niedrigen Zinsniveau profitieren zu können. Um Zinsänderungsrisiken bei variabel ver-

zinslichen Finanzierungen zu begrenzen, wurden für einen geringen Teil der Sockelfinanzierung Zinsswaps abgeschlossen. Eine fortlaufende Überwachung der Zinsentwicklung ist dabei von wesentlicher Bedeutung, um Risiken durch zukünftige, veränderte Marktbedingungen frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen.

Risiken steigender Zinsen und daraus folgende erhöhte Finanzierungskosten werden aufgrund der Ankündigung der EZB, Ankaufprogramme für Anleihen zurückzufahren, zwar etwas wahrscheinlicher, werden aber kurzfristig voraussichtlich keine wesentlichen Effekte für die RW-Gruppe haben.

\\ Kredit- und Ausfallrisiken Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit übernimmt die RW-Gruppe für ihre Partner eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich erfolgt dies beispielsweise durch die Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die RW-Gruppe den Kund*innen geeignete Zahlungsziele.

Die Finanzierungsentscheidung erfolgt über ein dokumentiertes Genehmigungsverfahren, unterstützt durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholt Sicherheiten. Die Überwachung und Steuerung der Ausfallrisiken erfolgt durch das zentrale Forderungsmanagement. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Kundenanalyse durch die systemunterstützte Bonitätsbewertung. Der Prozess des Forderungsmanagements wird stetig weiter ausgebaut, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und gegensteuern zu können.

3. Chancen

Die konsequente Ausrichtung des Konzerns auf die Kundenbedürfnisse in einer sich stetig verändernden Welt ist von großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung. Ebenso ergeben sich Chancen aus der Veränderung des Marktumfelds, wie beim Ausbau neuer Vertriebskanäle oder durch Strukturbereinigungen. Auch die stetige Ausweitung der Arbeitsregionen, z. B. durch Beteiligungen oder Geschäftsübernahmen, bietet weitere Wachstumspotenziale.

Daneben sehen wir Potenzial in neuen Tätigkeitsfeldern, die den Geschäftspartnern einen Mehrwert bieten, gut zu der Strategie der RW-Gruppe passen sowie an die bestehenden Stärken der operativen Prozesse anknüpfen. So ist die Entwicklung zum Energiedienstleister durch die Generierung neuer Geschäftsfelder, wie zum Beispiel den Verkauf von Gas und Strom, Holzpellets oder auch den Betrieb von E-Ladestationen, eine der zentralen Zukunftsbausteine in der Sparte Energie und Märkte.

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf internationale Märkte, der weiteren Digitalisierung von Verkaufsprozessen und dem Angebot neuer Produkte und Dienstleistungen bieten sich Chancen, weitere Marktanteile in den etablierten Geschäftsfeldern zu gewinnen. Mit zunehmender Bedeutung digitaler Ver-

marktungswege steigen die Anforderungen an die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen E-Commerce-Lösungen.

Daneben wird das Geschäftsfeld Bio-/Ökolandwirtschaft über alle Agrarprodukte weiter ausgebaut. In den Standorten in Friedberg, Wabern und Bredelar wird Biogetreide speziell eingelagert und durch das eigens aufgebaute Vertriebsteam in den Regionen vermarktet, wodurch die RW-Gruppe die Bedeutung eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Produkt- und Vertriebsportfolios unterstreicht.

Strukturen und Verfahrensweisen werden permanent auf ihre Effektivität hin überprüft und mithilfe dieser Erkenntnisse angepasst, damit eine marktgerechte Positionierung der RW-Gruppe sichergestellt werden kann.

\\ Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation der RW-Gruppe Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkung keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RW-Gruppe oder den Fortbestand der RW-Gruppe gefährdende Risiken. Durch die Gesamtausrichtung des Konzerns mit den verschiedenen Aktivitäten auf diversen Geschäftsfeldern ist die RW-Gruppe breit aufgestellt und für die Bewältigung künftiger Risiken sowie der Realisierung von Chancen gut gerüstet. Dennoch können sich aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie aus einer möglichen Ausweitung auf andere Länder Risiken für diverse Prozess- und Geschäftsfelder der RW-Gruppe ergeben, die jedoch durch eine fortlaufende Beobachtung ständig analysiert werden.

IV. Prognosebericht

Die im Rahmen unserer Planung definierten Prämissen und die daraus prognostizierten Entwicklungen, die die Basis für die im Folgenden getroffenen Aussagen darstellen, berücksichtigen nicht die Auswirkungen, die sich aus dem Russland-Ukraine-Krieg auf die Geschäftsfelder der RW-Gruppe ergeben können.

Im Hinblick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland fällt die Stimmung zu Beginn des Jahres aufgrund der Beschränkungen durch COVID-19 gedämpft aus. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung nach Abflachung des Infektionsgeschehens und der entsprechenden Rücknahme der Einschränkungen aber wieder merklich an Fahrt gewinnen. So erwartet die Bundesregierung aktuell für das Jahr 2022 noch eine Zunahme des preisbereinigten BIP in Höhe von 3,6 Prozent gegenüber 2021.

In Dänemark sah die Nationalbank für 2022 nach ersten Hochrechnungen ein Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent vorher.

Während noch zu Beginn des Jahres allgemein von einer Abschwächung der Inflationsrate im Jahresverlauf ausgegangen wurde, ergeben sich derzeit vermehrt Anzeichen für einen weiteren Anstieg und ein im Jahresverlauf allgemein hohes Niveau der Inflations-

raten. Die anhaltenden und sich durch den Russland-Ukraine-Krieg weiter verschärfenden Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten und damit verbundene Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe dürften somit noch für eine gewisse Zeit weiter bestehen.

Die geldpolitische Ausrichtung der EZB dürfte langsam weniger expansiv ausfallen. Eine schnelle und deutliche Anpassung des Zinsniveaus ist jedoch nicht zu erwarten, solange der Teuerungsschub in der Eurozone vornehmlich von globalen Angebotsengpässen, der weltweiten Lieferkettenproblematik sowie von steigenden Energiepreisen ausgeht.

Basierend auf dieser allgemeinen Einschätzung prognostiziert die RW-Gruppe im Rahmen der Planung für 2022 folgende Spartenentwicklung:

\\ Agrar Es ist abzusehen, dass die Herausforderungen im Bereich Landwirtschaft weiterhin steigen. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Erwartungshaltungen an die Branche werden größer und bestimmen auch weiterhin den Rahmen für die prognostizierte Entwicklung des Geschäftsjahres 2022. Hinzu kommt, dass die volatile Entwicklung des Preisniveaus voraussichtlich auch über das Berichtsjahr hinausgehen wird.

Für die RW-Gruppe hat die Integration der 2021 akquirierten 19 Standorte einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Sparte Agrar, die zu einer Absatzmengen-, Umsatz- und Rohrertragserhöhung führen wird. Mit der Erhöhung des Endkundengeschäfts ist eine produktübergreifende deutliche Steigerung des Umsatzes geplant. Zudem führen eine bessere Marktdurchdringung sowie Vorteile durch den Ausbau von Kapazitäten in der Zug- und Schiffslogistik in den Kernregionen zu einem höheren Rohertrag.

Im Segment Getreide und Ölsaaten wird sowohl bei den Erfassungs- als auch bei den Vermarktungsmengen mit einer deutlichen Steigerung geplant. Dabei wird die Integration der erweiterten Vertriebsgebiete eine zentrale Rolle spielen. Die Etablierung von zusätzlichem Vertragsanbau im Bereich Weizen soll diese Entwicklung darüber hinaus unterstützen. Die Optimierung der Vertriebs-, Logistik- und Personalstrukturen wird fortgeführt und auch das Streckengeschäft soll einen noch größeren Beitrag leisten. Insgesamt wird eine deutliche Steigerung bei Umsatz und Rohertrag erwartet.

Das Marktumfeld im Produktbereich Futtermittel bleibt durch das hohe Preisniveau weiter angespannt. Im Bereich Schweinefutter schlagen die hohen Futterkosten und die niedrigen Erzeugerpreise auch auf die Absatzsituation durch, während hingegen der Bereich Rinderfutter von einem stabilen Marktumfeld profitiert. Für 2022 sind sowohl eine Mengen- als auch eine Umsatzerhöhung geplant, die zu einer Stärkung des Rohertrags führen. Daneben soll der Produktbereich durch gezielte Vertriebsstrategien unter Einbindung der Regionen und des Agrarvertriebs gestärkt werden.

Für das Geschäft mit Düngemitteln wird mit einem deutlichen Zuwachs geplant, da das Betriebsmittelgeschäft der in 2021 er-

worbenen Standorte nun zum Tragen kommt. Die Zurückhaltung der Landwirte im Bereich der Düngemittelvorkäufe zusammen mit dem stark gestiegenen Preisniveau im Zuge der gestiegenen Herstellungskosten sowie Ressourcenknappheit führen zu einem prognostizierten hohen Umsatz- sowie Rohertragsanstieg. Durch die getätigten Investitionen an den Standorten wurde sowohl der Zugang zu den Kunden als auch zum Markt verbessert. Dadurch kommt es zu einer Optimierung der Vermarktung in Gänze sowie bei der Bereitstellung von Betriebsmitteln.

Die Planung für den Produktbereich Pflanzenschutzmittel sieht für alle Vertriebsregionen eine weitere Ausweitung des Geschäftes vor. Dabei sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer höheren Herbstsaat bei Getreide und Raps gute Voraussetzungen gegeben. Insgesamt wird ein Umsatzzuwachs erwartet, wobei der Rohertrag ein konstant gutes Margenniveau erzielen wird.

Auch der Produktbereich Saatgut wird sich positiv entwickeln. Geplant ist eine steigende Mengenentwicklung in 2022 basierend auf hoher Nachfrage in den Produktgruppen Saatgetreide, Saatmais und Feldsaaten. Die positive Mengen- und Umsatzentwicklung wird im Wesentlichen in den neuen Verkaufsregionen erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr wird in diesem Produktbereich eine leichte Rohertragssteigerung erwartet.

Unter der Annahme normaler Witterungsverhältnisse bei einem hohen, volatilen Preisniveau in einem weiterhin angespannten Marktumfeld erwartet die Sparte Agrar insgesamt einen deutlichen Zuwachs bei Menge, Umsatz und Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr.

\\ Baustoffe Der HDB geht davon aus, dass die Liefer-schwierigkeiten abnehmen und die Dynamik der Preisentwicklung beim Einkauf von Baumaterial im zweiten Quartal 2022 nachgeben wird. Die Prognose für das kommende Jahr fällt daher „verhalten optimistisch“ aus. Der Umsatz des Baugewerbes für das Jahr 2022 wird auch aufgrund der hohen Auftragsbestände auf 151,2 Mrd. EUR prognostiziert. Das entspräche einem Anstieg von 5,5 Prozent, der vor allem durch die Preisentwicklung beeinflusst wird.

Die RW-Gruppe erwartet für 2022 eine konstante Marktentwicklung im Bereich Bau, die durch ein hohes Preisniveau geprägt ist. Dies betrifft sowohl den Nichtwohnbau als auch den Wohnbau. Im Handwerk bleibt es dabei, dass massive Probleme bei der Rekrutierung von geeigneten Arbeitskräften sowie bei der Altersnachfolge gesehen werden. Der Schwerpunkt der Bauaktivitäten wird sich nochmals weiter in Richtung Renovierung verschieben, obwohl die neue Regierung den Wohnungsbau mittelfristig stark in den Fokus rücken möchte. Regionale Händler bleiben daher in der Gunst von Kund*innen wichtig.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden die größten Herausforderungen im Bereich der Warenverfügbarkeit und der dadurch beeinflussten volatilen Preisentwicklung liegen. Dieser Effekt wird zudem durch die anhaltend steigenden Energiekosten befeuert. Zudem werden

die anhaltende Verknappung des Transportraumes und die damit einhergehende Frachtpreiserhöhung den Markt beeinträchtigen.

Es ist davon auszugehen, dass der Margen- und Wettbewerbsdruck das Geschäft in 2022 beeinflusst. Dem begegnet die RW-Gruppe damit, am eingeschlagenen Weg grundsätzlich festzuhalten. Dieser beinhaltet die Optimierung des Waren- und Dienstleistungsangebotes, die Entwicklung weiterer Fachmärkte, die weitere Erhöhung des Absatzes von Eigenmarken und ein Fokus auf starke Vertriebs- und Marketingaktivitäten, sowohl vor Ort als auch online. Hierbei ist eine Ausweitung des Online-Geschäfts von einem B2B-Web-Shop zu einem B2C-Web-Shop für 2022 vorgesehen. In der Konsequenz sind sowohl positive Impulse für den Umsatz als auch eine Erhöhung der Roherträge zu erwarten.

Nach der Einführung der SAP-Software „Transport Management“ in 2021 werden für 2022 durch eine konsequente Anwendung weitere Effizienzsteigerungen erwartet. Damit steht das Fracht- und Logistikgeschäft als Hebel für eine positive Geschäftsentwicklung auch für die Folgejahre im Fokus.

Das Konzept der Standortoptimierung zur Bündelung der Kompetenzen sowie der weiteren Digitalisierung und Integration von Geschäftsprozessen dient weiter als Beitrag zur strukturellen Weiterentwicklung der Sparte. So sollen Prozess- und Kostenstruktur im Hinblick auf die Fokussierung der Kundenbedürfnisse weiter optimiert werden.

Insgesamt wird in der Sparte Baustoffe für das Jahr 2022 mit einem moderaten Anstieg des Umsatzes gerechnet. Für den Rohertrag wird von einer der Umsatzentwicklung analogen Steigerung ausgegangen.

\\ Technik Der Ausblick des Branchenverbands VDMA fällt für 2022 erneut positiv aus. Er rechnet demnach mit einem Wachstumsniveau von 5 Prozent gegenüber 2021.

Im Bereich Landtechnik wird mit einer anhaltenden Steigerung des Neu- und Gebrauchtmaschinengeschäfts in 2022 gerechnet. Durch die stetige Optimierung von Standorten und den in 2022 aus dem AGCO-Konzern auf den Markt kommenden neuen Produkten und Produktserien werden positive Impulse entstehen. Zum Start ins Jahr 2022 kann die Sparte bereits einen guten Auftragsbestand verzeichnen.

Innerhalb des Handels mit Ersatzteilen plant die RW-Gruppe mit einem weiteren Umsatzzuwachs, wobei insbesondere auch der Anteil über die Online-Kanäle weiter wachsen wird. Der positive Trend wird gemäß Planung aufgrund des fortwährend angepassten Ersatzteil- und Zubehörportfolios weiter anhalten.

Ein weiter zunehmendes Service- und Werkstattgeschäft wird aufgrund der gestiegenen Anzahl von Traktoren seinen Beitrag für eine insgesamt positive Entwicklung der Sparte beitragen. Um den Kundenservice vor Ort weiter zu verbessern, wird an der Prämissen der Kompetenzbündelung und Standortoptimierung weiter

festgehalten. Im Zuge dessen wird sowohl in Modernisierungs- als auch Neubauprojekte investiert. Beispielhaft hierfür sind die Fertigstellung der Neubauten Hillerse und Wipperdorf sowie Bad Oldesloe. Zudem wird das Schulungszentrum in Grasdorf ausgebaut.

Die Sparte erwartet für das Jahr 2022 insgesamt einen Umsatz auf Vorjahresniveau, wobei mit einem leichten Anstieg des Rohertrags gerechnet wird.

\\Energie und Märkte Der Rohölpreis (Brent) ist seit Jahresbeginn im Vergleich des letzten Handelspreises in 2021 weiter gestiegen. Im Rahmen der Planung für 2022 wird insgesamt von einer weiter steigenden Entwicklung der Rohölpreise im Jahresverlauf ausgegangen.

Aufgrund der zurückhaltenden und damit unterdurchschnittlichen Bevorratung von Heizöl in 2021 geht die Sparte für das Jahr 2022 von einem Anstieg der Absatzmenge im Segment Heizöl aus. Die geplante Absatzmenge befindet sich dann wieder auf einem Niveau ohne die in den Vorjahren bedingten Sondereffekte. Die langfristige Entwicklung von einem rückläufigen Heizöl-Geschäft wird sich weiterhin fortsetzen. Für die Segmente Diesel und Kraftstoffe wird mit konstanten Absätzen geplant.

Die Spartenplanung geht von einem deutlichen preis- und mengenbedingten Anstieg des Umsatzes aus. Dabei kann der Rohertrag das Niveau des Berichtsjahres in 2021 nicht ganz erreichen bzw. wird darunter liegen.

\\Zentralbereich Digitalisierung Zukünftige Maßnahmen, wie die Einführung neuer Softwarelösungen sowie die Digitalisierung weiterer Prozesse und Geschäftsabläufe, werden einen positiven Impuls auf Effizienz und Effektivität des Unternehmens zur Folge haben.

Zusätzliche Services und Schnittstellen auf Basis von Kunden- und Marktwünschen ermöglichen zudem Optimierungen bei den Transaktionskosten und verbessern die Kundenbindung.

Investitionsstrategie und Ausblick für die RW-Gruppe

Die Unternehmenspolitik der RW-Gruppe ist seit Jahren auf nachhaltiges Wachstum innerhalb ihrer Kernsparten Agrar, Baustoffe, Technik sowie Energie und Märkte ausgerichtet. Dieser Kurs soll auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortgesetzt werden. Die wirtschaftliche Stabilität versetzt den Konzern in die Lage, auch höhere Investitionsvolumina zu stemmen. Dies hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Übernahme von 19 Standorten der RWZ gezeigt. Auch im Jahr 2022 wird an der hohen Investitionstätigkeit festgehalten, um die Leistungsstärke an den bestehenden Standorten auszubauen und neue Gebiete zu gewinnen.

Das für das Jahr 2022 geplante Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beträgt für die RW-Gruppe 56,5 Mio. EUR und wird wie in der Vergangenheit

primär aus dem Eigenkapital und durch langfristige Kredite finanziert.

Im Zuge der Erschließung neuer Standorte sind im Wesentlichen die folgenden Projekte zu nennen:

- » Neubau der Baustoffstandorte in Eschwege und Hünfeld
- » Neubau Agrarstandort inklusive Kartoffelgeschäft in Wesendorf
- » Neubau der Technikstandorte in Hillerse, Grasdorf und Werther

Auf Basis der zugrunde liegenden Annahmen hat die RW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Anstieg von Umsatz und Rohertrag geplant. Dabei kommt es in der Sparte Agrar aufgrund der ganzjährigen Berücksichtigung der akquirierten Agrarstandorte zu einem deutlichen Umsatzanstieg. Dagegen erwartet die RW-Gruppe höhere Personalaufwendungen durch Anpassung der betriebsinternen Lohn- und Gehaltsstrukturen, einen weiteren Anstieg der Abschreibungen durch planmäßige Investitionen sowie höhere Sachkosten aufgrund der in 2021 erworbenen Standorte.

Es wird erwartet, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) der RW-Gruppe in 2022 leicht unter dem des aktuellen Berichtsjahres liegen wird. Erhöhte Personal- und Sachkosten sowie der Anstieg der Abschreibungen durch planmäßige Investitionen auf hohem Niveau können dabei zwar durch die bessere Rohertragslage kompensiert werden, jedoch wird zugleich mit einem reduzierten Finanzergebnis gerechnet, so dass ein leicht rückläufiges Ergebnis vor Ertragsteuern prognostiziert wird.

Die Annahmen sind stark von der Entwicklung des Kriegs in der Ukraine abhängig und daher mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. Aus heutiger Sicht sind keine negativen Einflüsse für die Gesellschaft zu erkennen.

Kassel, im April 2022

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Eigenkapital des Mutterunternehmens						
Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen					Summe TEUR
	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Summe TEUR	
	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB TEUR	Satzungsmäßige Rücklagen TEUR	Andere Gewinn- rücklagen TEUR	Summe TEUR		
Stand am 31.12.2020	15.350	12.283	17.500	127.614	145.114	157.397
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	5.500	5.500	5.500
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	3.034	3.034	3.034
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.200	0	1.200	1.200
Stand am 31.12.2021	15.350	12.283	18.700	136.148	154.848	167.131

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung TEUR	Konzern- bilanzgewinn TEUR	Summe TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste TEUR	Summe TEUR	
Stand am 31.12.2020	2	10.396	183.145	11.556	194.701
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	- 5.500	0	0	0
Ausschüttung	0	- 767	- 767	- 804	- 1.571
Sonstige Veränderungen	0	- 2.397	637	- 377	260
Konzernjahresüberschuss	0	15.862	17.062	1.672	18.734
Stand am 31.12.2021	2	17.594	200.077	12.047	212.124

Konzernbilanz – in EUR

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.173.817,67	1.387.043,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.624.459,66	7.731.047,27
	7.798.277,33	9.118.090,47
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.945.519,13	117.700.099,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.188.685,94	18.536.382,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.439.535,51	35.860.051,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.119.138,78	4.964.985,61
	222.692.879,36	177.061.519,02
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.353.486,64	3.353.246,64
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.037.934,64	3.106.296,13
3. Beteiligungen	8.480.769,88	8.149.565,83
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	127.825,00	127.225,00
6. Sonstige Ausleihungen	1.123.850,36	617.007,92
	18.123.866,52	15.353.341,52
	248.615.023,21	201.532.951,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	415.839,23	290.775,95
2. Unfertige Leistungen	1.229.802,67	734.173,26
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	396.411.838,22	281.457.992,28
4. Geleistete Anzahlungen	1.924.375,06	2.022.312,97
	399.981.855,18	284.505.254,46
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 5.622.265,87	- 3.383.079,32
	394.359.589,31	281.122.175,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.146.030,22	118.300.617,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	168.196,70	159.988,10
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.569.424,52	2.696.247,01
4. Sonstige Vermögensgegenstände	53.560.748,57	33.814.620,13
	217.444.400,01	154.971.472,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.030.325,14	2.972.127,94
	618.834.314,46	439.065.775,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	477.635,22	371.660,67
D. Aktive latente Steuern	473.550,54	872.455,36
	868.400.523,43	641.842.842,57

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.350.000,00	15.350.000,00
II. Kapitalrücklage	12.283.020,46	12.283.020,46
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	18.700.000,00	17.500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	136.147.542,98	127.614.336,93
	154.847.542,98	145.114.336,93
IV. Nicht beherrschende Anteile	12.046.543,64	11.555.920,93
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.176,25	1.642,10
VI. Konzernbilanzgewinn	17.594.197,11	10.396.152,35
	212.123.480,44	194.701.072,77
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.269.647,29	1.401.916,26
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.974.867,00	44.823.527,00
2. Steuerrückstellungen	4.237.551,06	3.628.494,77
3. Sonstige Rückstellungen	21.299.671,54	21.375.572,43
	71.512.089,60	69.827.594,20
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	351.414.888,93	216.591.290,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.214.613,15	113.865.648,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.977.529,86	3.915.815,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.362.851,25	4.754.351,29
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	59.499.665,38 (15.061.124,29) (23.271,58)	36.771.985,11 (13.322.167,05) (112.101,78)
	583.469.548,57	375.899.091,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten	25.757,53	13.168,10
	868.400.523,43	641.842.842,57

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns – in EUR

	2021	2020
1. Umsatzerlöse	2.022.226.269,76	1.619.989.085,30
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	240.889,16	15.646,72
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.703.838,82	7.630.717,21
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.749.977.621,08	- 1.384.426.096,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 24.895.475,09	- 18.591.784,28
	- 1.774.873.096,17	- 1.403.017.880,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 107.172.370,21	- 97.634.159,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	- 23.960.062,19 (- 2.867.258,47)	- 22.024.702,63 (- 3.136.256,07)
	- 131.132.432,40	- 119.658.862,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 23.327.051,41	- 18.656.769,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 71.904.125,06	- 59.572.636,96
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben (davon aus verbundenen Unternehmen)	545.057,16 (54.048,35)	247.394,44 (61.066,81)
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	274.349,91	125.292,82
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.361,66	12.361,66
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.982.998,41 (3.060,00)	2.577.631,17 (0,00)
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 226.250,00	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen)	- 774.520,16 (- 55.416,80)	- 529.290,93 (- 23.726,74)
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)	- 5.681.200,36 (- 32.728,48) (- 1.006.044,33)	- 5.625.861,66 (-41.139,70) (- 1.160.361,00)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern)	- 9.077.508,56 (- 398.904,82)	- 7.412.907,25 (606.318,12)
16. Ergebnis nach Steuern	19.989.580,76	16.123.920,46
17. Sonstige Steuern	- 1.255.146,95	- 1.238.376,03
18. Konzernjahresüberschuss	18.734.433,81	14.885.544,43
19. Gewinnvortrag	9.628.652,35	64.610,48
20. Einstellung in Gewinnrücklagen	- 9.096.547,52	- 2.490.376,17
21. Nicht beherrschende Anteile	- 1.672.341,53	- 2.063.626,39
22. Konzernbilanzgewinn	17.594.197,11	10.396.152,35

Kapitalflussrechnung des Konzerns – in TEUR

	2021
1. Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	18.734
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.554
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.075
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	5.756
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 180.783
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47.936
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.683
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.680
9. - Beteiligungsergebnis	- 44
10. +/- Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	9.078
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	- 7.444
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 82.141
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2.233
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.666
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 68.821
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	796
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 3.084
18. + Erhaltene Zinsen	2.877
19. + Erhaltene Dividenden	545
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 65.255
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des MU	1.860
22. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzung von Gesellschaftern des MU	- 1.223
23. + Einzahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	1.595
24. - Auszahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	- 1.972
25. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	203.072
26. - Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 45.827
27. -/+ Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	54
28. - gezahlte Zinsen	- 4.532
29. - gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 768
30. - gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 805
31. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	151.454
32. + Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.058
33. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.972
34. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.030

Anhang des Konzerns

A. Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) hat ihren Sitz in Kassel und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kassel (HRB 2084). Sie ist das Mutterunternehmen der RW-Gruppe.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB, des GmbHG sowie des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der RW GmbH folgende Unternehmen einbezogen:

Name		Sitz	Anteil unmittelbar %	Anteil mittelbar %
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Bernhard Kree Mineralöle GmbH & Co. KG	*	Wickede	90,00	
DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	*	Hildesheim	100,00	
DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	*	Stockstadt		100,00
Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	*	Brilon	85,00	
Anröchter Mineralölhandel GmbH		Anröchte		85,00
Keil Baustoffe GmbH		Heuchelheim	100,00	
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH		Buttelstedt	57,43	
Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH	*	Holle	100,00	
Raiffeisen Technik Nord GmbH	*	Kassel	100,00	
Raiffeisen Technik Westküste GmbH	*	Husum		100,00
Raiffeisen Technik HSL GmbH	*	Bad Oldesloe		100,00
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	*	Eckernförde		100,00
Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	*	Kruckow		100,00
Raiffeisen Technik RMF GmbH	*	Kassel	100,00	
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH		Korbach	50,10	
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung		Eichenzell-Welkers	51,00	
Strauch GmbH		Limeshain	75,00	
TBS Maskinpower ApS		Grindsted (DK)	80,00	
Askildrup Agro A/S		Randers SV (DK)		64,00
Assoziierte Unternehmen				
Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH		Hamm	33,33	
quindata GmbH		Kassel	50,00	
Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG		Köln	25,00	
Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH		Hamm	50,00	
Raiffeisen Vital Tankstellengesellschaft mbH		Werl	50,00	

Bei den mit * gekennzeichneten Gesellschaften wird von den Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die RW GmbH mit Sitz in Kassel hat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 15,00 Prozent der Anteile an der Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH mit Sitz in Brilon sowie 10,00 Prozent der Anteile an der Bernhard Kree Mineralöle GmbH & Co. KG mit Sitz in Wickede veräußert. Die Keil Baustoffe GmbH mit Sitz in Heuchelheim (Keil) hat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die restlichen 49,00 Prozent an der Hermann Stroh GmbH mit Sitz in Weilburg erworben und die Gesellschaft auf die Keil verschmolzen. Daneben hat die RW GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die restlichen 40,75 Prozent der Anteile an der Keil erworben. Die Aufstockung sowie die Abstockung der Anteile wurden jeweils im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Kapitalvorgang im Sinne des DRS 23.175 interpretiert.

Die Raiffeisen Vital Tankstellengesellschaft mbH mit Sitz in Werl sowie die Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG mit Sitz in Köln wurden nach Erwerb von 50,00 Prozent der Anteile sowie 25,00 Prozent der Anteile zum 1. Januar 2021 bzw. 1. Juli 2021 erstmals als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss at Equity einbezogen. Die sich im Rahmen der Equity-Bewertung aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital ergebenden Firmenwerte in Höhe von 617 TEUR bei der Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG bzw. 366 TEUR bei der Raiffeisen Vital Tankstellengesellschaft mbH werden über drei Jahre linear abgeschrieben.

Die folgenden Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar %	Anteil mittelbar %
Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	Kassel	100,00	
Bürger-Raiffeisen-Handels GmbH	Heiligenstadt	51,00	
Raiffeisen Energie Verwaltungs GmbH	Kassel	100,00	
REB Raiffeisen Einkaufsgesellschaft für Betriebsmittel mbH	Kassel	100,00	
Kornhaus Vertriebs-GmbH	Kassel	100,00	
Frisch vom Hof GmbH	Kassel		100,00
SFW Solar GmbH	Kassel	100,00	

Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden aus diesem Grund nicht einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB). Die Umsatzerlöse machen jeweils sowohl einzeln als auch zusammen weniger als 1 Prozent des entsprechenden Konzernwertes aus.

Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar %	Anteil mittelbar %
Agrotek A/S	Hobro (DK)		20,00
Deine Baustoffe GmbH & Co. KG	Lübeck	25,00	
Kaj Homilius A/S	Rodekro (DK)	20,00	
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	Müden/Aller	50,00	

C. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung der Abschlüsse ist stets der 31. Dezember.

Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse wurden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Durchschnittskurs

verwendet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Ebenfalls wurden die Währungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral direkt im Eigenkapital als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 30I Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Erstmalige Kapitalkonsolidierungen sowie At Equity-Bewertungen nach dem 31. Dezember 2009 wurden nach der Neubewertungsmethode gemäß § 30I Abs. 1 HGB sowie § 312 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert (§ 30I Abs. 3 HGB) und bei der Folgekonsolidierung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB). Passive Unterschiedsbeträge wurden unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (§ 30I Abs. 3 HGB) und unter Anwendung des DRS Nr. 23 entsprechend ihrer Entstehungsursachen ergebniswirksam aufgelöst (§ 309 Abs. 2 HGB).

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB beziehungsweise § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB konsolidiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden gemäß § 306 HGB latente Steuern abgegrenzt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, sofern nicht wegen untergeordneter Bedeutung von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde.

D. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenbeziehungen über die Nutzungsdauern zwischen 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten sowohl linear als auch degressiv über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern orientierten sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen und wurden im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs. Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, die auf steuerlichen Vorschriften beruhten und in den Geschäftsjahren vor dem 1. Januar 2010 vorgenommen wurden, wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der At Equity-Methode bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bzw. den niedrigeren Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aufgeführt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der Projected-Unit-Credit-Method unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,87 Prozent p. a. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Laufzeit von 15 Jahren ergibt. In der Anwartschaftsphase wurde – sofern nicht Festbeträge vorliegen – ein Trend von 1,00 Prozent p. a. bis 1,50 Prozent p. a. und in der Rentenbezugsphase ein Trend von 1,00 Prozent p. a. angesetzt. Eine Mitarbeiterfluktuation wurde nicht berücksichtigt. Die im Konzernabschluss ausgewiesene Rückstellung für Pensionsverpflichtungen liegt um 3.604 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz, der sich zum 31. Dezember 2021 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätte.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen erfasst, die Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren, wurden latente Steuern ermittelt. Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung über den Saldierungsbereich hinausgehender aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Posten in fremder Währung wurden bei Erfassung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine erneute Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs, wobei für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet wurden.

E. Erläuterung zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Konzern ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Entwicklung des Anlagevermögens – in EUR

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2021	Zugang	Umbuchung + / -	Abgang	Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Kurs- differenz	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.208.193,18	2.232.508,00	0,00	30.666,99	0,00	264,33	6.410.298,52
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.398.698,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.398.698,54
	20.606.891,72	2.232.508,00	0,00	30.666,99	0,00	264,33	22.808.997,06
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.273.504,37	23.216.828,62	10.077.934,90	4.784.189,79	0,00	217,45	271.784.295,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.691.073,68	9.746.262,90	4.085.948,01	1.645.407,46	0,00	522,50	78.878.399,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	100.988.121,51	14.752.533,11	739.011,27	5.973.751,88	0,00	132,49	110.506.046,50
4. Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	4.964.985,61	21.105.615,55	- 14.942.894,18	8.568,20	0,00	0,00	11.119.138,78
	415.917.685,17	68.821.240,18	- 40.000,00	12.411.917,33	0,00	872,44	472.287.880,46
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	3.353.246,64	240,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.353.486,64
2. Anteile an assozii- erten Unternehmen	3.250.827,07	1.657.288,60	0,00	0,00	0,00	0,00	4.908.115,67
3. Beteiligungen	8.651.865,83	919.434,79	40.000,00	402.110,61	0,00	129,87	9.209.319,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	137.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaf- ten	127.225,00	600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.825,00
6. Sonstige Ausleihungen	617.007,92	506.693,34	0,00	0,00	0,00	149,10	1.123.850,36
	16.137.782,46	3.084.256,73	40.000,00	402.110,61	0,00	278,97	18.860.207,55
	452.662.359,35	74.138.004,92	0,00	12.844.694,93	0,00	1.415,74	513.957.085,08

⁹⁾ anteilige Eigenkapital-Mehrungen

Abschreibungen						Buchwerte	
Abschreibung kumuliert 01.01.2021	Zugang	Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Abgang	Kurs- differenz	Abschreibung kumuliert 31.12.2021	Buchwert 01.01.2021	Buchwert 31.12.2021
2.821.149,98	445.924,50	0,00	30.661,99	68,36	3.236.480,85	1.387.043,20	3.173.817,67
8.667.651,27	3.106.587,61	0,00	0,00	0,00	11.774.238,88	7.731.047,27	4.624.459,66
11.488.801,25	3.552.512,11	0,00	30.661,99	68,36	15.010.719,73	9.118.090,47	7.798.277,33
125.573.404,64	5.828.132,54	0,00	2.562.769,12	8,36	128.838.776,42	117.700.099,73	142.945.519,13
48.154.691,38	2.957.633,63	0,00	1.422.821,55	210,23	49.689.713,69	18.536.382,30	29.188.685,94
65.128.070,13	10.988.773,13	0,00	5.050.378,63	46,36	71.066.510,99	35.860.051,38	39.439.535,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.964.985,61	11.119.138,78
238.856.166,15	19.774.539,30	0,00	9.035.969,30	264,95	249.595.001,10	177.061.519,02	222.692.879,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.353.246,64	3.353.486,64
144.530,94	- 274.349,91 ¹⁾	0,00	0,00	0,00	- 129.818,97	3.106.296,13	5.037.934,64
502.300,00	226.250,00	0,00	0,00	0,00	728.550,00	8.149.565,83	8.480.769,88
137.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.225,00	127.825,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	617.007,92	1.123.850,36
784.440,94	- 274.349,91 226.250,00	0,00	0,00	0,00	736.341,03	15.353.341,52	18.123.866,52
251.129.408,34	- 274.349,91 23.553.301,41	0,00	9.066.631,29	333,31	265.342.061,86	201.532.951,01	248.615.023,21

In den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten sind aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 4.481 TEUR (Vorjahr: 7.569 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen erfolgten linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem jeweiligen Eigenkapital insgesamt 1.019 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR).

Der Konzern hält Beteiligungen im Sinne § 271 Abs. 1 HGB an folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 2020 TEUR	Ergebnis 2020 TEUR
GBK I. Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	1,17	425.617	- 37
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	Soltau	0,80	115.073	7.154

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	145.146 (181)	118.300 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	168	160
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon gegen Gesellschafter)	18.569 (2.743)	2.696 (1.334)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	53.561 (84)	33.815 (17)
	217.444	154.971

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind enthalten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168	160
--	-----	-----

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.167	256
Sonstige Vermögensgegenstände	2.402	2.440

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind antizipative Beträge in Höhe von 3.354 TEUR aus Steuererstattungsansprüchen enthalten.

Von dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafter 134 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR).

Eigenkapital

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 3.604 TEUR ist entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden passiven Unterschiedsbeträge wurden unter Anwendung des DRS 23 ihren Entstehungsursachen zugeordnet. Danach ergeben sich passive Unterschiedsbeträge mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von 241 TEUR (DRS 23.142), die zur zukünftigen Verlustabdeckung dienen, und solche mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 1.028 TEUR (DRS 23.144), die auf günstigen Gelegenheitskäufen beruhen („lucky buy“). Nach DRS 23.145 f. wurde aus dem passiven Unterschiedsbetrag ein Betrag von 132 TEUR aufgelöst.

Verbindlichkeiten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	351.415	216.591
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(37.020)	(48.593)
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	254.866	163.157
> 1 Jahr	55.667	53.434
davon > 5 Jahre	40.881	22.208
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.215	113.866
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	163.188	113.843
> 1 Jahr	27	23
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.978	3.916
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	3.978	3.916
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.363	4.754
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(2.237)	(1.705)
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	5.363	3.009
> 1 Jahr	0	1.745
V. Sonstige Verbindlichkeiten	59.500	36.772
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	59.500	36.240
> 1 Jahr	0	532
davon > 5 Jahre	0	393
	583.470	375.899
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre gesamt	40.881	22.601
In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.968	3.916
In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.812	2.973
Sonstige Verbindlichkeiten	1.551	1.781

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 193.981 TEUR durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Vorräten sowie Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Latente Steuern

Bei der Bewertung der latenten Steuern nach § 274 HGB, die sich aufgrund der Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze herangezogen. Bei der Bewertung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,00 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der in Dänemark ansässigen Gesellschaften wurde ein lokaler Steuersatz von 22,00 Prozent zugrunde gelegt.

Wesentliche aktive latente Steuern resultieren aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sach- und Finanzanlagevermögen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergaben sich insbesondere aus dem Sach- und Finanzanlagevermögen. Insgesamt wurden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert und der Aktivüberhang wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag darüber hinaus gemäß § 306 HGB aktive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen enthalten.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	32.915	29.297

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen in Höhe von 28.705 TEUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen in Höhe von 1.014 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen. Weiterhin betreffen die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen Patronatserklärungen zugunsten eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 4.210 TEUR, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung des Begünstigten nicht zu rechnen ist.

Bewertungseinheiten

Zur Steuerung gegenwärtiger und zukünftiger Preisrisiken werden Wareterminkontrakte für Weizen und Raps an der Börse abgeschlossen. Die Bildung der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgte in der Regel im Sinne eines Mikro- bzw. Makro-Hedges. Die Gegenposition zu diesen Sicherungsgeschäften ergibt sich zum 31. Dezember 2021 aus den Vorratsbeständen sowie den offenen Einkaufskontrakten mit einem Volumen von 3.075 TEUR und Verkaufskontrakten mit einem Volumen von 15.272 TEUR. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der Bewertungseinheit gleichen sich über den Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Börsenterminen (maximale Laufzeit bis Dezember 2022) aus. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von 5.753 TEUR unterblieben ist.

Zur Absicherung der Zinsrisiken von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen von Mikro-Hedges Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 25.363 TEUR in Form von Swaps abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte wurden in vollem Umfang mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheiten über die Laufzeit bis maximal 31. Dezember 2025 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von insgesamt 2.048 TEUR unterblieben ist. Auf der Basis der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die sich entsprechen bzw. überwiegend übereinstimmen, wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten nach der Critical Term Match-Methode bestimmt.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Agrar	471,2	332,6
Baustoffe	273,1	265,5
Energie und Märkte	779,7	545,7
Technik	479,0	462,9
Dienstleistungen und sonstige	19,2	13,3
	2.022,2	1.620,0

Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind wesentliche außergewöhnliche oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr enthalten:

Periodenfremde Ertrags- oder Aufwandspositionen	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	
Auflösung von Rückstellungen	3.264
Auflösung von Wertberichtigungen	784
Ertrags- oder Aufwandspositionen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	
Sonstige betriebliche Erträge	
Buchgewinne aus Anlageverkäufen	2.043
Abschreibungen auf Finanzanlagen	
Außerplanmäßige Abschreibungen	226

F. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen von sogenannten Sale-and-lease-back Transaktionen wurden zur Verbesserung der Bilanzstruktur seit dem Jahr 2021 Vereinbarungen über Landmaschinen abgeschlossen. Die daraus resultierenden langfristigen Verpflichtungen über Restlaufzeiten von 1 bis 32 Monate haben ein Volumen von 586 TEUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	2022 TEUR	2023–2026 TEUR	2027 ff TEUR
Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverpflichtungen	2.469	6.105	9.868
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(79)	(185)	(25)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(43)	(43)	(0)
Leasingverpflichtungen	536	629	0
Darlehenszusagen	507	2.027	2.026
Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen	21.914	30	0
Haftsummen aus der Beteiligung an Genossenschaften	1.043	0	0
	26.469	8.791	11.894

Mitarbeitende

Die gemäß § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Anzahl der Beschäftigten betrug in 2021:

Vollzeit	Angestellte	1.230
	Lohnempfänger	917
Teilzeit	Angestellte	227
	Lohnempfänger	56
	Aushilfen	202
		2.605

Auszubildende wurden im Durchschnitt beschäftigt: 302

Organbezüge

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 198 TEUR.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 511 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 8.991 TEUR zurückgestellt worden.

Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers (Einzel- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung der 4 Tochtergesellschaften) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	379
b) Andere Bestätigungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	0
	379

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hans-Werner von Loewenstein zu Loewenstein

Dipl.-Ing. agr. Landwirt
- Vorsitzender

Angelika Sell

Betriebsratsvorsitzende/kaufmännische Angestellte
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
- stellvertretende Vorsitzende

Cornelia Bahlke

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Hinnerk Bode-Kirchhoff

Landwirt

Christoph Düvel

Landwirt

Dr. Lars Fliege (bis 4. März 2022)

Dipl. Agrar Ing., Landwirt, Geschäftsführer der
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Pfiffelbach

Ralph Kehl

Vorstandsmitglied der VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

Dr. Thomas Ketterer

ehem. Bereichsleiter Firmenkundengeschäft DZ BANK AG, München

Jens Pleger

kaufmännischer Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Hubert Röbig

Dipl. Bankbetriebswirt (ADG), VR Bank Fulda eG, Fulda

Ruth Sangmeister

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende/kaufmännische
Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Manuel Sauer

Bankkaufmann/Gewerkschaftssekretär ver.di, Kassel

Ralf Schmitt (ab 4. März 2022)

Vorstandsvorsitzender Frankenberger Bank, Raiffeisenbank eG,
Frankenberg

Marco Schulz

Mitglied des Vorstands Genossenschaftsverband
- Verband der Regionen e.V., Hannover

Arnd Sievers

Assessor jur., Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Sylvia Töngi

Assessorin jur./Gewerkschaftssekretärin ver.di, Kassel

Nadine von Grünhagen

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Geschäftsführung

Mario Soose

Vorsitzender der Geschäftsführung
Agrar, Baustoffe, Energie, Märkte, Technik, Personal,
Marketing/Kommunikation/Digitalisierung,
Unternehmensentwicklung und Konzerncontrolling

Markus Braun

Finanz- und Rechnungswesen, Forderungscontrolling/Recht/
Liegenschaften, Konzernservice/Interne Dienste, IT-Daten-
verarbeitung, Gesellschafterangelegenheiten, Compliance,
Datenschutz, IT-Sicherheit, Revision, Qualitätsmanagement,
Unternehmensentwicklung und Konzerncontrolling

Ergebnisverwendungsvorschlag für das Mutterunternehmen

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung

mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn von 10.747.338,07 EUR

zur Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent

auf das Stammkapital (15.350.000,00 EUR) - 767.500,00 EUR

zu verwenden

und den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von - 9.900.000,00 EUR

zuzuweisen sowie den verbleibenden Betrag von 79.838,07 EUR

auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen, die sich aus dem Russland-Ukraine-Krieg ergeben können, sind derzeit noch nicht vollumfänglich abschätzbar. Da jedoch weder Russland noch die Ukraine zu den Beschaffungs- und Absatzmärkten der RW-Gruppe gehören und auch keine Finanzbeziehungen zu den genannten Märkten bestehen, sind derzeit keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ersichtlich. Es erfolgt eine engmaschige Analyse der Risiken, die sich aus dem Russland-Ukraine-Krieg ergeben und die zugleich die Grundlage für entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung darstellt.

Kassel, 19. April 2022

Geschäftsführung



Mario Soose



Markus Braun

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetz-

lichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 25. April 2022

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Michael Strnad Thomas Schorn
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Notizen

Impressum

Fotografie

Adobe Systems Software Ireland Limited, Irland
Agco GmbH, Marktoberdorf
Michael Wiedemann, Kassel
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Quellen

www.dst.dk
www.destatis.de
www.dzbank.de
www.bauernverband.de
www.bauindustrie.de
www.vdma.org
www.bafa.de
www.onvista.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Februar 2022 Monatsbericht
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB)
Mineralölwirtschaftsverband e.V. – Mineralölabsatzdaten, laufendes Jahr 2021

Herausgeber

Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1–3
34117 Kassel

Konzept, Text und Gestaltung

Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
Marketing/Kommunikation

Lektorat

floskelfrei
Brunnenstraße 13
34130 Kassel

Druck

PRINTEC OFFSET > medienhaus >
34123 Kassel

**Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
nach EU-Ecolabel-Standard**

GEMEINSAM HANDELN.

Agrar | Technik | Baustoffe | Märkte | Energie | Dienstleistungen



Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3 | 34117 Kassel
Telefon: 0561 7122-0
E-Mail: info@raiffeisen-kassel.de
Internet: www.raiwa.net